

DIE VIRGER ZEITUNG



ZUGESTELLT DURCH POST.AT

Amtliche Mitteilungen
der Gemeinde Virgen

Nr. 52 • Herbst 2009



Sonnenuntergang am Hohen Eichham (3.371 m)

Foto: Andreas Rofner

Der Bürgermeister informiert	Seite 2 - 9	Aufenthalt in Tansania	Seite 36 - 37
Berichte der Gemeindeverwaltung ...	Seite 10 - 21	30 Jahre Firma Trojer Valentin	Seite 38
Energiebewusste Gemeinde	Seite 22 - 23	Veranstaltungen	Seite 39
Volksschule Virgen	Seite 24 - 25	Die Vorzüge des Walking	Seite 40
Hauptschule Virgen	Seite 26 - 27	G'sundsein im Virgental	Seite 41
Erwachsenenschule / Sponsionen	Seite 28	Tourismusbüro	Seite 43 - 47
Alle Dreitausender Osttirols	Seite 29	Die Vereine berichten	Seite 49 - 58
Bürgerservice	Seite 30 - 35	Sport	Seite 59 - 63



Liebe VirgerInnen, geschätzte LeserInnen!

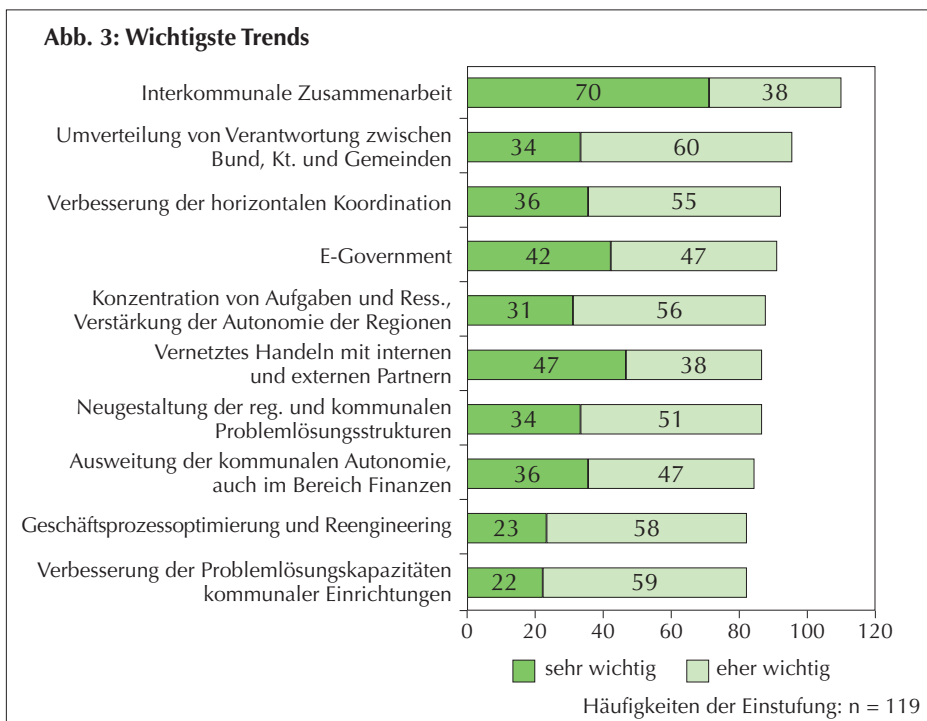


Bürgermeister Ing. Dietmar Ruggenthaler

Vieles konnte in diesem Jahr bewegt werden. Virgen hat sich nicht vom Jammer, der rundum zu hören ist, anstecken lassen. Trotz „Krise“ hat unsere Gemeinde kräftig investiert. Virgen hat für Arbeit gesorgt und Arbeitsplätze durch Aufträge gesichert. Das Gerätehaus der Feuerwehrlöschgruppe Mitteldorf wurde erweitert und verbessert. Die Wildbachverbauung Gebietsbauleitung

Osttirol konnte die Verbauungsmaßnahmen des Mellitzbaches abschließen. Dadurch werden Häuser, Sportanlagen, Wasserleitungen, Kanäle, Wege, Brücken, Wiesen, Weiden, Wälder etc. vor Lawinen, Muren und Hochwasser besser geschützt. Die Sicherheit des Lebensraumes in Niedermauern-Gries wurde durch die Verbauung der Isel deutlich erhöht. Die betroffenen Bürger und die wichtige Infrastruktur sind in Hinblick besser vor Naturgefahren geschützt. Die Walkingarena Virgental wurde von der Gemeinde initiiert, mit Projektpartnern entwickelt und verwirklicht. Bauhof, Recyclinghof, Kompostieranlage und Obstpressanlage befinden sich in der Bauphase. Für die Erweiterung der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung reichte die Gemeinde bei den Behörden Projekte ein. Neue Siedlungsgebiete wurden erschlossen, die Verkehrssicherheit in Teilbereichen erhöht (Verkehrsspiegel, Straßenaufweitungen, ...). Das Gemeindeamt wurde behindertengerecht umgebaut. Ein Lift eingebaut, ein Sozialraum gestaltet und eine behindertengerechte WC-Anlage errichtet. Die Freizeit-, Sport- und Tourismusanlagen Virgen kauften mit Unterstützung der Gemeinde ein neues

Loipengerät an. Die Sanierung der Loipenbrücken (Nolzach und bei der Schottergrube) erfolgt noch heuer. Die Hoferschließung Außergroder wurde abgeschlossen. Forstliche Maßnahmen machen Welzelach sicherer vor Lawinen. Sechs Grundeigentümer, die Wildbach, die Forst und besonders unser Förster Sepp haben dazu wesentlich beigetragen. Ich danke dafür! Die Kinderbetreuung im Kindergarten, besonders die der kleinsten Kinder (3-jährige) konnte durch zusätzliches Personal verbessert werden. Als Vater von sechs Kindern und zweifacher Großvater weiß ich, dass der Bedarf für zusätzliche Betreuung in dieser Altersgruppe gegeben ist. Hier zu helfen war dem Gemeinderat und mir ein echtes Anliegen. Neues Gewerbegebiet im Bereich des Bau- und Recyclinghofes konnte geschaffen werden. Hier gilt der Dank den Grundeigentümern (ohne Grund und Boden sind gewisse Entwicklungen nicht möglich). Für das Virger Mobil wurde ein neues Allradfahrzeug angeschafft. Damit wird die Sicherheit für die Nutzer des Virger Mobils verbessert. Projekte für die Zukunft befinden sich in Vorbereitung. Konzepte für mögliche Vorhaben beim Gelände des „alten Recyclinghofes“



Ing. Manfred Putz und Ing. Dietmar Ruggenthaler bei der Apfelpräsentation der Innsbrucker Herbstmesse.



Forstliche Maßnahmen machen Welzelach sicherer vor Lawinen. Die Grundeigentümer, die Wildbach, die Forst und besonders unser Förster Sepp haben dazu wesentlich beigetragen.

werden entwickelt. Die OSG plant eine Passivhauswohnanlage nördlich des Wohnparks Duregger. Ziel ist es, im Frühjahr mit den Bauarbeiten zu starten. Im Zwischengeschoß beim Wohnpark Duregger werden Wohnungen für betreutes Wohnen errichtet. In Mitteldorf soll neues Wohngebiet mit Bauplätzen zu sozial verträglichen Preisen für Einfamilienhäuser entstehen. Am Vereinshaus wird geplant. Für die Sanierung des Schwimmbadbeckens sind Überlegungen Richtung Naturbadeteich im Gange. Für Arbeit ist auch in Zukunft gesorgt.

Gemeindeeinnahmen

Die Einnahmen in allen öffentlichen Haushalten sind durch Steuerreform, das Einlösen von Wahlversprechen auf Bundes- und Landesebene und nicht zuletzt durch die Weltwirtschaftskrise und ihre Folgen stark rückläufig. Wir werden davon nicht verschont. Virgen war in Punkto Einnahmen nie verwöhnt. Auf Grund fehlender Arbeitsplätze hatte Virgen immer ein geringes eigenes Steueraufkommen, damit niedrige Gemeindeeinnahmen.

Zur Veranschaulichung: Der durchschnittliche Einnahmenindex in Tirol beträgt 100, in Osttirol 85, in

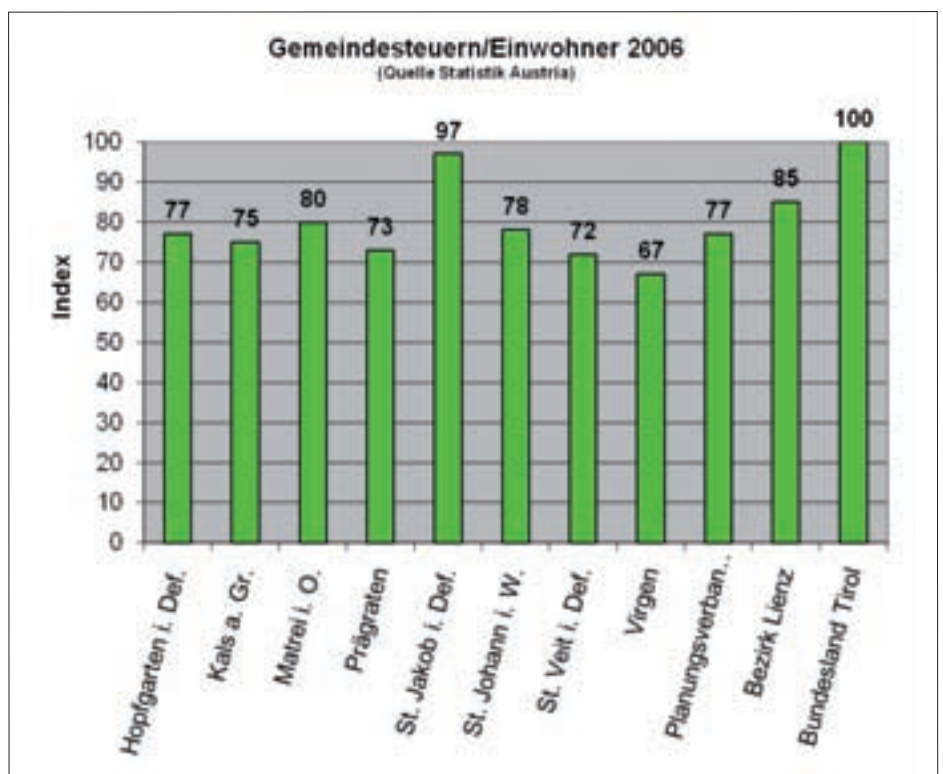
der Region des Planungsverbandes 34 (ist das Gebiet in Osttirol ab einschließlich St. Johann i. W. und alle Gemeinden nördlich davon) 77 und in Virgen 67. Das bedeutet, dass der Gemeinde Virgen im Vergleich zur durchschnittlichen Tiroler Gemeinde 33 % bzw. 1/3 weniger an Einnahmen zur Verfügung stehen. Virgen sollte für seine Bevölkerung zumindest gleiche Voraussetzungen schaffen

wie eine Tiroler Durchschnittsgemeinde. Dafür stehen uns aber 1/3 weniger Einnahmen zur Verfügung. In Anbetracht dieser ungünstigen Ausgangssituation ist uns bisher sehr viel für den Erhalt, bzw. Ausbau der Lebensqualität unseres Bergdorfes gelungen. Wir wurden nie verwöhnt, sind nicht verwöhnt, nicht so anspruchsvoll und werden gemeinsam die schwierigen nächsten Jahre meistern. Einschränkungen generell auch bei Förderungen, welche die Gemeinde gewährt, sind nicht auszuschließen. Für 2010 müssen wir mit Mindereinnahmen von mindestens € 140.000,- alleine bei den Bundesabgabenertragsanteilen rechnen. Ich bitte um eure Mithilfe und euer Verständnis damit wir gemeinsam diese für Gemeinden nicht einfache Zeit bewältigen. Gewisse Vorhaben sind zu verschieben. Das dürfte nicht ein allzu großes Problem sein.

Zudem hoffe ich, dass weder Bund noch Land die Einnahmen weiter kürzen bzw. unsere Ausgaben weiter erhöhen, ohne Bereitstellung von Mitteln.

Kinderregress

Kinderregress wurde abgeschafft. Bis zur Abschaffung mussten die erwachsenen Kinder unter Umständen





und sozial gestaffelt für ihre Eltern mitzahlen, wenn diese in einem Alten- oder Pflegeheim untergebracht wurden. In Virgen gab es keine derartigen Fälle. Die Kinder hatten entweder zu geringe Einkommen oder selber zu viele oder zu hohe Verpflichtungen. Weshalb sollten gut Verdienende nicht Leistungen für ihre Eltern erbringen? Aus meiner Sicht wurde hier der Generationenvertrag verletzt. Es gibt ein Sprichwort: „Leichter ist eine Mamme in der Lage auf 10 Kinder zu schauen als 10 Kinder auf eine Mamme“. Dem wird durch die Aufhebung dieser Unterhaltsverpflichtung weiterer Vorschub geleistet. Die Folgen für die Gemeinden sind nicht absehbar. Ursprünglich wurde mit € 7,0 Mio. im Jahr kalkuliert, im ersten Jahr belaufen sich die Kosten bereits auf € 20,0 Mio. Derartige Fehleinschätzungen haben fatale Folgen. Die Gemeinden müssen dafür „blechen“. Hinzu kommt, dass in Hinkunft viel mehr betagte Bürger auf Grund des Entfalls des Kinderregresses in Heimen untergebracht werden. Damit kommt die nächste Belastungslawine auf die Gemeinden zu. Bund und Länder täten bei ihrer Wut, sich im Sozialen zu überbieten, gut daran,

zuerst zu fragen, mit welchem Geld ihre Versprechen bezahlt werden sollten.

Gesundheitssprengel

Der Gesundheitssprengel Virgental hat seit seiner Gründung ausgezeichnete Arbeit geleistet, ausgezeichnete Pflegeleistungen erbracht und ausgezeichnet gewirtschaftet. Die Gemeinden Prägraten und Virgen haben gemeinsam jährlich ca. € 13.000,- für den Gesundheitssprengel aufgewendet. Zusätzlich erhielt der Sprengel Sachleistungen von den Gemeinden in nicht allzu hohem Maß. Die Kosten für die betreuten Personen hielten sich in Grenzen. In Tirol gibt es Gesundheitssprengel, welche katastrophale wirtschaftliche Daten aufweisen. Zur Vereinheitlichung und um diesen Sprengeln bessere Einnahmen zu ermöglichen, wurde ein sogenanntes „Normkostenmodell“ entwickelt. Dieses wird ab 01.01.2010 in ganz Tirol eingeführt. Es bedeutet: höhere Kosten für die Patienten, viel höhere Kosten für die Gemeinden, nämlich ca. € 48.000,-, anstatt bisher ca. € 13.000,-. Bei gleicher Produktivität wie bisher verbliebe dem Sprengel nach dem neuen Modell in Zukunft

ein jährlicher Gewinn von ca. € 60.000,-. Nach diesem Modell würde es für den Gesundheitssprengel keinen Anlass geben, mit derart hoher Produktivität zu arbeiten, wie bisher.

Ich denke, jeder kann sich selber ein Bild über die Sinnhaftigkeit derartiger Neuerungen machen. Wir fallen wieder um einen Bereich um, wo die geschickten Leute einer finanzschwachen Gemeinde in der Lage waren, sich selber zu helfen. Selbstgestaltung und Gemeindeautonomie sind nur Schlagworte, welche die hohe Politik einsetzt, aber nicht lebt. Wir müssen wieder überproportional zu einem Gesamtsystem beitragen, erhalten jedoch keinen Ausgleich dafür.

Allen Bediensteten im Sprengel ein herzliches Danke für ihre hervorragende Arbeit.

Blumenschmuck

Unsere Gemeinde hat sich auch heuer wieder in einem herrlichen Blumenkleid präsentiert. Viele fleißige Hände tragen dazu bei. Gäste kommen, bestaunen die Pracht und fühlen sich wohl. Balkone, Gärten, Blumenarrangements, Blumenbeete, weggleitende Streifen, der Fried-



hof,... alles sauber gepflegt, ergeben ein stimmiges Bild. Bunte Farben, das Summen der Insekten, herrlicher Duft, blumenverzierte Speisen, die Liebe, welche in die Pflege gelegt wird, ist zu spüren, die Sinne werden

fast betört. Virgen erhielt zu Recht die Auszeichnung „Schönstes Blumenort Europas“. Allen Privatpersonen, den Gemeindebediensteten und unseren ehrenamtlichen „Bischlmamm“ danke ich für ihren

Einsatz und darf für 2010 schon wieder „bitte“ sagen.

Hausbau

Viele junge Menschen wollen sich den Traum von den eigenen vier



Rege Bautätigkeit „auf der Weite“ in Virgen.

Foto: Ruggenthaler



Die Katholische Landvolkbewegung der Diözese Passau reiste am 3. August nach Virgen. Bgm. Ing. Dietmar Ruggenthaler stellte die Gemeinde vor und informierte die Besucher zu den Themen Umgang mit der Umwelt und Energie in Virgen.

Wänden in Form eines Einfamilienhauses erfüllen. Ich freue mich über die rege Bautätigkeit in Virgen. Damit werden wertvolle Beiträge zum Leben im Dorf erbracht. Bei Kontakten mit angehenden Bauherren (-frauen) versuche ich den Menschen zu vermitteln, dass das Leben einem Wandel unterliegt. Gut wäre, wenn sich ein Haus diesem Wandel der Bedürfnisse anpassen könnte. Gebäudegröße, Barrierefreiheit, künftige Wartung, zu erwartender Betrieb – all das soll bei der Planung überlegt werden. Ich versuche besonders bei der Gebäudegröße darauf hinzuweisen, ein gesundes Maß zu finden. Eine Größe anzustreben, die vernünftig und finanzierbar ist. So finanzierbar, dass für Lebensqualität noch Geld zur Verfügung bleibt. So, dass die Früchte der vielen Arbeit auch gemeinsam mit der Familie genossen (Freizeit, Urlaub...) werden können.

Tourismusgesinnung

Vielen Menschen in unserem Dorf dürfte die Bedeutung, der Stellenwert der Tourismuswirtschaft in unserem Ort nicht ganz bewusst sein. Durch den Tourismus werden in Virgen ca. € 5.000.000,- jährlich erwirtschaftet.

Damit ist der Tourismus der weitaus stärkste Wirtschaftszweig in Virgen. Vergleichsweise werden durch die Landwirtschaft, welcher weitaus höhere Bedeutung beigemessen wird, jährlich ca. € 1.500.000,- erwirtschaftet (Wald, Zucht, Milch, Direktvermarktung, ...). Wenn dieselbe Motivation, welche in der Landwirtschaft gegeben ist, auf den Tourismus übertragbar wäre – wir wären Tourismusweltmeister. Gäste kommen, um bei uns Erholung zu suchen, Lärm und Alltag hinter sich zu lassen. Gäste sollten sich bei uns sicher fühlen, wohlfühlen, erholen können etc. Wir sollten Bedingungen schaffen, welche das ermöglichen. In den Prospekten werden solche Bedingungen vermittelt. Ungebührliches Verhalten jeder Art, Respektlosigkeit, sinnloser Lärm, gestörte Nachtruhe trüben so manchen Urlaub. Persönlich bedauere ich, dass es Gäste gibt, welche mit derartigen Urlaubserlebnissen wieder heimfahren. Das ist keine Werbung für unseren Ort. Negative Erlebnisse und anschließende negative Mundpropaganda schaden unserer Tourismuswirtschaft. Anstelle eines Ausbaues dieses wichtigen Standbeines wird dieses sich eher rückläufig entwickeln. Wir alle sind

gefordert, die Einstellung zum Tourismus, insbesondere im Hinblick auf seine Bedeutung, zu überdenken und entsprechend zu handeln. Das heißt nicht, dass wir uns ausschließlich dem Tourismus unterordnen sollten. Unsere Herkunft, unsere Traditionen, Bräuche und Sitten, unsere Arbeit, müssen gelebt werden können.

Meldemoral?

Virgen hat ca. 1.200 Sommerbetten. Bei einer Vollbelegung im August müssten wir ca. 37.200 Nächtigungen aufweisen. Der heurige August ist laut Rückmeldungen der Vermieter sehr gut gelaufen. Nehmen wir an, es waren 80 % einer Vollausslastung, dann müssten 29.700 Nächtigungen gemeldet worden sein. Tatsächlich wurden nur 21.686 Nächtigungen gemeldet. D.h. weniger als im August 2008. 4985 Ankünfte wurden im August 2009 verzeichnet. Mehr als das Doppelte von 2007. Für August 2009 ergibt sich eine Auslastung von nur 4,35 Tagen. Da stimmt etwas nicht. Sollten womöglich tatsächlich Nächtigungen nicht gemeldet werden, ist das Abgabehinterziehung und gegenüber dem TVB und den redlichen Mitgliedern zumindest sehr unfair. Je weniger gemeldete Nächtigungen, desto weniger Einnahmen. Es ist kein Wunder, wenn der TVB an den Öffnungszeiten des Ortsbüros rüttelt, oder gar über Schließung nachdenkt (bei Fusionsverhandlungen geschehen, das Ortsbüro konnte dort aber noch einmal „erkämpft“ werden). Mit welchem Geld sollten die touristischen Einrichtungen wie Themenwege, Wanderwege etc. erhalten werden? Wie sollte es gelingen, den Arbeitsplatz für zwei Wegearbeiter (Sepp und Johann) zu sichern? Wie soll der TVB die ohnehin schon sehr geringen Beiträge für Schwimmbad, Lift, Loipe und Rodelbahn aufbringen? Wie wird es der Gemeinde gelingen, diese Einrichtungen mit sinkenden Tourismusbeiträgen zu erhalten und zu betreiben? Ich muss hier einfach um Redlichkeit ersuchen, und allen, die ehrlich sind, von Herzen danken!

Loipengerät

Wenn nicht die Gemeinde dieses Thema aufgegriffen hätte, gäbe es im Winter 2009/2010 keine Loipen. Bereits 2008 wurde dem TVB Osttirol mitgeteilt, dass das 22 Jahre alte Loipengerät zu ersetzen sei. Eine Reparatur würde ca. € 25.000,- erfordern, das bei einem Gerätwert von ca. € 10.000,-. Der Weg einer Reparatur erschien nicht sinnvoll. Gemäß Fusionsvertrag ist ausschließlich der TVB für die Loipen zuständig und verantwortlich. Wir bekamen ursprünglich vom TVB Zusagen, ein Loipengerät von Obertilliach bzw. später von Lienz zu erhalten. Nichts Konkretes. Im Endeffekt wurde vom TVB kein Finger dafür gerührt, in Virgen weiterhin Loipen betreiben zu können. Es würde ja nicht heißen: „Der TVB ist nicht in der Lage, in Virgen Loipen zu betreiben.“ Es heißt: „Virgen ist dazu nicht in der Lage“. Das konnten wir (Gemeinderat, Bürgermeister sowie FST) nicht auf uns sitzen lassen. Wir haben uns nach einem geeigneten Gerät umgesehen und uns entschlossen, einen Prinoth Husky, ein Vorführgerät Baujahr 2008 mit ca. 320 Betriebsstunden anzukaufen. Nettokaufpreis neu: ca. € 123.000,- inkl. Nachlässen. Wir haben das Gerät zu einem Spezial-Sonderpreis von € 80.000,- netto

erstanden. Dieser Sonderpreis hat mehrere Väter. Dank gilt im Besonderen der Fa. Leitner, Robert Rainer und Helmut Rotschopf. Wir hoffen zumindest auf eine Zuwendung durch den TVB. Der Landeshauptmann hat uns beim Ankauf mit einem finanziellen Beitrag kräftig unterstützt. Danke!

Loipenbrücken

Die Sanierung der Loipenbrücken im Nolzach und bei der Schottergrube wären gemäß Fusionsvertrag ebenso ausschließlich Angelegenheiten des TVB. Der Winter wird vorüber sein, wenn wir warten, bis dort jemand einen Finger krümmt. Also hat die Gemeinde die Sanierung der Brücken in die Hand genommen. Rechtzeitig vor Saisonbeginn sollte die Sanierung abgeschlossen sein. Wir hoffen auf gute Schneeverhältnisse und herrliche Loipen für Einheimische und Gäste.

Zivildcourage

Eine Unmenge an Vandalenakten hat sich vergangenes Jahr zugetragen. Viele öffentliche Einrichtungen wurden beschädigt. Das sind keine Kavaliersdelikte. Oft sind die „Täter“ bekannt. Wegschauen hilft nicht. Zivilcourage ist gefordert!

Verkehrsmessungen

Verkehrssicherheit

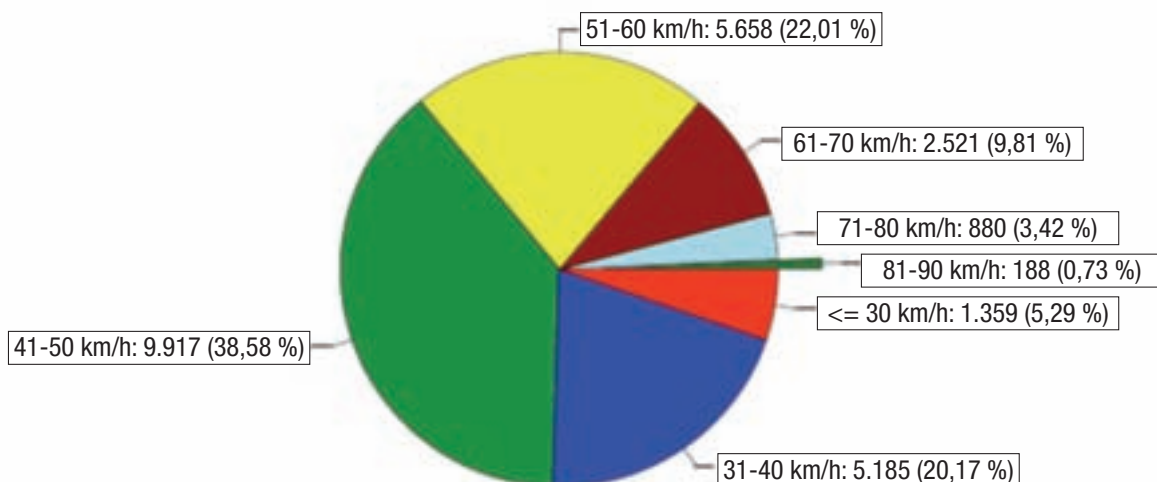
Bei der Baustelle für den Bau- und Recyclinghof wurde die Verkehrsregelung während der Bauzeit mittels Bescheid vorgeschrieben. In diesem Bereich sind Schulkinder von und nach Niedermauern unterwegs. Diese Kinder leben nicht ungefährlich. Für die Sicherheit wurde 30 km/h und Wartepflicht bei Gegenverkehr vorgeschrieben. Was sich im Baustellenbereich tatsächlich abspielt, ist haarsträubend. Fahrzeugbegegnungen in der einspurigen Straße und viel zu hohe Geschwindigkeit sind an der Tagesordnung. Es sind unsere Kinder, die durch derartiges Verhalten gefährdet werden. Oft sind es sogar Verwandte der Kinder, die es so unheimlich eilig haben. Ich kann nur bitten, das Verhalten im Sinne der Sicherheit der Kinder anzupassen.

Winterdienst

Wie im Postwurf betreffend Schneeräumung vom vergangenen Winter (Seite 8) bitten wir alle VirgerInnen auch heuer wieder um Eigenverantwortung und Verständnis bei bzw. nach starken Schneefällen.

Klimaschutzgemeinde 2009

Österreich sucht die Klimaschutzgemeinde 2009. Drei Partner, Lebens-



In der Mobilitätswoche vom 22. bis 26. September 2009 wurden bei der westlichen Ortseinfahrt Verkehrsmessungen durchgeführt.



Postwurf Winter 2008/2009: SCHNEERÄUMUNG

Die großen Schneefälle der vergangenen Tage bescherten uns eine herrliche Winterlandschaft, waren für uns alle aber eine große Herausforderung. Die Straßenräumer der Gemeinde sowie jene, die im Auftrag der Gemeinde unterwegs waren, haben ihr Bestes getan, die Hauptwege und da vor allem das gut 30 km lange Gemeindegewegenetz befahrbar zu halten. **Danke für diese Leistung!**

Die Schneeräumer halten sich dabei an eine PRIORITÄTENLISTE, die keinen Spielraum für „Extrawünsche“ lässt. **Private Zufahrten, Vorplätze und Steige müssen daher selber geräumt werden.** Es mag sein, dass es beim Einzelnen „nur kurz“ dauern würde, aber bei vielen solcher Fälle würde sich das summieren, weshalb die Schneeräumer den strikten Auftrag haben, die Prioritätenliste einzuhalten.

DANKE ALLEN, DIE SELBER MITGEHOLFEN haben und Verständnis zeigen. Durch die Schnee-

räumung an zuvor intakten Zäunen verursachte Schäden werden von der Gemeinde im Frühjahr wieder repariert – bitte Schäden möglichst bald im Gemeindeamt melden!

Das Tiroler Straßengesetz regelt u.a. die Schneeräumung von Verkehrswegen, d.h. Ablagerungen des auf Gemeindestraßen und -wegen anfallenden Schnees entlang von Grundstücken sind von den Anrainern zu dulden. In Virgen sind wir darüber hinaus bemüht, Schnee, wo notwendig und sinnvoll, abzutransportieren. Schnee von Privatflächen (Plätzen, Zufahrten etc.) ist auf eigenem Grund zu lagern; es steht natürlich jedem frei, den Nachbarn zu fragen, ob man dorthin abschöpfen darf.

KEINESFALLS ist erlaubt, SCHNEE AUF DIE STRASSE ABZUSCHIEBEN BZW. DORT ZU LAGERN, in der Hoffnung, dass die Gemeinde ihn verräumt. Sollte es deswegen zu Unfällen oder Schäden kommen, werden die Versicherungen die Verursacher wohl zur Verantwortung ziehen.

Am kommenden Wochenende und den ganzen Winter hindurch ist immer wieder mit größeren Schneemengen zu rechnen, weshalb wir

- **an die Eigenverantwortung appellieren, selber Hand anzulegen, vorsorglich Schneeketten anzulegen, auch mal das Auto stehen zu lassen,**
- **bitten, den Schneeräumern ihre Arbeit nicht unnötig schwer zu machen,**
- **um Euer Verständnis bitten, dass auch bei mehrmaligen Anrufen auf Gemeinde oder bei den Schneeräumbeauftragten „Extrawünsche“ nicht erfüllt werden können.**

Wir ersuchen um Euer Verständnis, danken dafür und verbleiben mit freundlichen Grüßen,

DER BÜRGERMEISTER:
Ing. Dietmar Ruggenthaler, e.h.
Virgen, 03. Dez. 2008

ministerium, Österreichischer Gemeindebund und Verbund, starteten im Frühjahr den Wettbewerb. Virgen hat vorgehabt, nicht daran teilzunehmen. Ich wurde gebeten, in Neusiedel am See einen Vortrag über das Virger Mobil zu halten. Dort traf ich den Bundesminister Niki Berlakovich und den Präsidenten des Österreichischen Gemeindebundes Helmut Mödlhammer. Ich gab ihnen unser „Energieprospekt“. Beide haben mich auf den Wettbewerb Klimaschutzgemeinde 2009 angesprochen und ersucht, dass Virgen daran teilnimmt. Ich habe abgelehnt. Am nächsten Tag, wieder in Virgen, langte eine E-Mail von Helmut Mödlhammer mit der nochmaligen Einladung und Bitte, am Wettbewerb teilzunehmen, ein.

Wir haben uns „überreden“ lassen und teilgenommen. Vor wenigen Tagen erhielten wir die Mitteilung, in der Kategorie von 1.500 bis 5.000

Einwohnern unter den ersten drei zu liegen. Die endgültige Wertung erfahren wir erst im Zuge der Verleihungsveranstaltung am 25. November in Wien.

Die ersten drei jeder Kategorie erhalten Preisgeld. € 30.000,- je Kategorie; Aufteilung 1./2./3./Platz: 18.000,-/8.000,-/4.000,- Euro. Zumindest Dritter sind wir in jedem Fall. Wir dürfen alle froh darüber sein und freuen uns auch über ein Preisgeld.

Bürger-Mitarbeit – Bitte hilf mit!

Eine lästiges Schlagloch in der Straße, Straßenbeleuchtung, die nicht „brennt“, kaputte Scheiben bei Straßenlaternen, Straßenverschmutzungen, schiefe Verkehrszeichen und, und, und ... alles Gründe zum Ärgern. Liebe Mitbürger, ich ersuche euch höflich, derartige Probleme bei

der Gemeinde zu melden. Wir werden versuchen, die Probleme umgehend zu beheben.

Manchmal höre ich auch so kleine Wünsche wie z. B.: „Wir sind mehrere ältere Frauen und gehen gerne zum Hochbehälter spazieren. Dort ist es windstill und sonnig. Herrlich, sich dort aufzuhalten. Bürgermeister, ist es nicht möglich, dort eine Bank aufzustellen?“ Sehr rasch wurde dort eine Bank aufgestellt.

Viele kleine Dinge (nicht alle) im Leben können wir unkompliziert lösen. Nur wissen müssen wir davon. Dann erst können wir Schäden beheben und Lösungen finden. Keine Scheu, sagt uns einfach Bescheid! Eure Mitarbeit zählt, sie ist wertvoll für unser Virgen!

Gemeinderatswahlen 2010

Am 14. März 2010 finden Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen in

Tirol statt. Die derzeit einzige im Gemeinderat vertretene Liste „Für Virgen – unabhängige Gemeinschaftsliste“ hat bereits vor Monaten beschlossen, bei den Gemeinderatswahlen 2010 mit Bürgermeister Ing. Dietmar Ruggenthaler als Bürgermeisterkandidaten wieder anzutreten.

Weiters hat der Gemeinderat beschlossen, WählerInnen am Wahltag das Virger Mobil als Fahrgelegenheit zur Verfügung zu stellen. Die Fahrtkosten betragen wie üblich € 1,-, werden aber von der Liste „Für Virgen“ übernommen. Der Fahrdienst ist natürlich parteiunabhängig. Telefonnummer Virger Mobil: 0650-390 3096 bzw. Voranmeldungen bei Angelika Berger unter der Telefonnummer: 04874/5202-14.

Facebook.at

In den personalisierten Plattformen steckt viel Power. Ich bin überrascht, wie stark die Virger Jugend im Facebook vertreten ist. Seit kurzem bin ich auch im Facebook anzutreffen. In diesem Medium bin ich noch nicht ganz fit. Bin ja auch zumindest doppelt so alt (vom Geburtsdatum) wie der Durchschnitt der VirgerInnen im Facebook. Mache mich gerne schlau, um mit euch kommunizieren zu können. Schreibt mir ein paar Zeilen, sagt mir auch eure Vorstellungen über Virgen. In fairer Form können wir uns gerne unterhalten und austauschen.

Gedankensplitter

Chancen sind selten als solche gekennzeichnet.

Guter Rat ist schon wieder teurer geworden.

Die Lebenskraft eines Zeitalters liegt nicht in der Ernte, sondern in der Aussaat.

Wer nicht vom Weg abkommt, bleibt auf der Strecke.

Wenn einer träumt, ist es ein Traum. Wenn viele träumen, ist es der Anfang einer Wirklichkeit.



Bitte im Gemeindeamt melden, wenn Schäden auffallen bzw. wenn es Anregungen gibt.

Wir schauen (II)

Der Österreicher schaut gern, denn schauen strengt nicht an. Der Schauende will ja nichts sehen oder gar erkennen, er will sich nur mit offenen Augen irgendwo festhalten, um geistig auszuruhen.

Noch lieber und öfter als er schaut, kündigt der Österreicher sein Schauen an. Er sagt: „Schauma!“ Es ist dies die höchste Steigerungsstufe österreichischer Unverbindlichkeit. Sie deutet an: Ich werde mich darum kümmern. Und sie bedeutet: Ich werde mich nicht darum kümmern. Um letzte Zweifel zu zerstreuen, sagt man auch gern: „Schauma mal.“ Es bedeutet: *Wenn ich mich einmal nicht darum kümmere, werde ich mich nie darum kümmern.*

Wem „Wer ma schauen“ (*Ich werde erst später beginnen, mich nicht darum zu kümmern*) und „Wer ma schon schauen“ (*Ich kann gar nicht früh genug beginnen, mich nicht darum zu kümmern*) noch immer nicht eindeutig genug ist, der wähle: „Schauma mal, dann wer ma schon sehen.“ Es bedeutet: *Da ich mich nicht darum kümmern werde, wird sich wohl ein anderer darum kümmern*

müssen. Dem anderen bleibt zur Klarstellung dann nur noch: „Wer ma amal sehen, dann wer ma schon schauen.“

Eine Kolumne von Daniel Glattauer aus seinem Buch „Schauma mal“. Ein Kommentar ist hier überflüssig. Wir sind alle angesprochen, nicht „zuviel zu schauen“. Manchmal täte uns etwas mehr Verbindlichkeit gut, ich nehme mich natürlich nicht aus. Und wenn ich mit einem Bürger im Dialog stehe und ihm sage „Schauma mal“, dann ist es Zeit, mir ein Zeichen zu geben und von mir Verbindlichkeit einzufordern.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen einen schönen, weißen Winter ohne Naturereignisse, immer gut geräumten und gestreuten Wegen und Straßen, Pisten-, Loipen- und Pulverschneespaß, eine gute Wintersaison, liebe, angenehme Beziehungen voller Respekt und gegenseitiger Wertschätzung.

Euer Bürgermeister

Ing. Dietmar Ruggenthaler



Aktion „Grünes und blühendes Tirol“

Die Gemeinde Virgen nahm im Sommer 2009 an der vom „Kuratorium schöneres Tirol“ organisierten Aktion „Grünes und blühendes Tirol“ teil.

Es würden Häuser, Gärten und Außenanlagen des Virger Gemeindezentrums begutachtet und die verschönernden sowie das Ortsbild bereichernden Maßnahmen der Gemeindebewohner bewertet.

Die ausgewählten Objekte wurden in den Kategorien besonders schön, sehr schön und schön beurteilt.

Ziele der Aktion „Grünes und blühendes Tirol“ sind die persönliche Anerkennung für Leistungen bei der Ortsbild- und Gartengestaltung.

Weiters sind die Motivation zur Pflege der Tiroler Gartenkultur, sowie ein naturnah gestalteter Gartenraum Zielsetzungen.

Die Bewertung erfolgt in den Sparten:

- Wohnhaus/Wohnung
- Fremdenverkehrsbetrieb
- Bauernhof
- Öffentliche Anlagen und Bauten
- Sonstiges – Industrie- und Gewerbebetriebe



In der Kategorie „öffentliche Bauten und Anlagen“ wurde der Dorfplatz Virgen bewertet.

Kriterien für die Anerkennung sind:

- **Grün- bzw. Vegetationselemente:** Entsprechende Wahl bodenständiger Gehölze zur Einbindung der Baulichkeiten in das umgebende Landschaftsgefüge; Konzeption der Garten- und Grünraumgestaltung zur Steigerung und Erlebbarkeit des Freiraumes bzw. der Hausumgebung.
- **Blumenschmuck am Haus:** Farbliche Harmonie und Wirkung der Blumen in Bezug zum Haus; entsprechende Anbringung und Art der Behälter; geeignete Pflanzenwelt und –entwicklung, Gesundheitszustand.

• Hausumgebungsbereich, Vorplatz- bzw. Einfriedungsgestaltung:

Entsprechende Art- und Materialauswahl von Zäunen und Mauern; Hintanhaltung von überdimensionierten Asphalt- und Betonflächen, Konzeption der Vorplatz-, Hof- und Erschließungsbereiche; Ordnung und Sicherheit.

Großes Lob und Anerkennung den GemeindegängerInnen und der Gemeinde Virgen für Ihre Bemühungen zur Ortsbildgestaltung.

Weiterhin viel Erfolg und Freude wünscht
Marianne Holaus



Bürgermeister Ing. Dietmar Ruggenthaler sprach allen Beteiligten seinen Dank aus.
Foto: Franz Holzer

Firstfeier Bau- und Recyclinghof

Firstfeiern haben Tradition. Aus diesem Grund nutzte die Gemeinde Virgen die Gelegenheit und lud am 01.10.2009 den Architekten DI Anton Mariacher, die beteiligten Baufirmen, Grundeigentümer, Vertreter des Vereins für Obst-, Gartenbau und Landschaftspflege Virgental, des Abfallwirtschaftsverbandes und der Firma Rossbacher sowie die Gemeindegänger zu diesem Fest ein. Nach einer musikalischen Einleitung durch eine Bläsergruppe und Worten der Firmenvertreter sprach der Bürgermeister seinen besonderen Dank



Die Fertigstellung des Gebäudes ist für Ende November 2009 geplant.



Bernd Wibmer und der Polier Hans Peter Engeler sagten den Firstspruch auf und erhoben das Glas auf den gelungenen und unfallfreien Baufortschritt. Foto: Franz Holzer

an die Bauarbeiter für die hervorragende Zusammenarbeit und Sorgsamkeit während der bisherigen Bauzeit aus und wünschte weiterhin alles Gute für die Abschlussarbeiten. Im Anschluss ließen die geladenen Gäste die gelungene Feier im Gasthof Panzlbräu ausklingen.

Die Fertigstellung des Gebäudes, in dem der Bauhof, der Recyclinghof, eine Kompostierungsanlage und eine Obstpressanlage Platz finden werden, ist für Ende November 2009 geplant.

Abfalltrennung – verstärkte Kontrolle

Fehlwürfe (Metalle, Bauschutt oder gefährliche Abfälle) verursachen beim Restmüll oder Sperrmüll große Probleme und müssen händisch vorher aussortiert werden!

Um die Kosten für die Gemeinde und damit die Müllgebühren nicht zu belasten, sollte jeder Gemeindegänger auf eine genaue Abfalltrennung achten. Das heißt, keine Metallgegenstände über den Restmüll oder Sperrmüll entsorgen!! Diese können sowohl am Zerkleinerer als auch beim Lader Schäden verursachen (siehe Bild).



Dieses Metallstück verursachte beim Lader der Abfallbehandlung Lavant einen erheblichen Schaden.

Die getrennte Sammlung von verwertbaren Altstoffen wie Papier, Biomüll, Verpackungen aus Glas, Metall, Kunststoff und Verbundstoffen sowie Problemstoffen wird auch in Zukunft unverändert durchgeführt. Bitte haben Sie Verständnis, wenn am Recyclinghof genauer kontrolliert wird. Durch diese Maßnahme werden zusätzliche Kosten für die Gemeindegänger vermieden.

Weitere Informationen erhalten Sie am Abfallberatungstelefon 04852/69090-13.

Ihr Umweltberater
Gerhard Lusser

Abfallwirtschaft – Personalausbildung

Für den Betrieb von Problemstoffsammelstellen und das Sammeln von Elektroaltgeräten sind entsprechende Qualifikationen erforderlich und nachzuweisen.

Die Gemeindegänger Mariner Johann und Wibmer Markus haben im September 2009 am Problemstoffseminar und im Oktober 2009 am Elektroaltgeräteseminar, Veranstaltungen der Abfallwirtschaft Tirol Mitte GmbH in Zusammenarbeit mit der Abt. Umweltschutz des Landes Tirol, erfolgreich teilgenommen.



Illegale Müllverbrennung



Im Firschnitzgraben wurde Müll von Unbekannten verbrannt. Müllverbrennungen sind nicht nur strafbar, sondern auch schwere Umweltbelastungen.
Foto: Andreas Rofner

Salzsilo

Die bisherige Handhabung der Salzstreuung mittels 50-kg-Säcken war umständlich und zeitaufwendig. Im Schnitt werden ca. 100 Tonnen Streusalz im Jahr benötigt, um die Gemeindestraßen eisfrei zu halten. Das Einlagern der Salzsäcke und das händische Beladen des Streuers waren mühsam und nahmen viel Arbeitszeit in Anspruch. Beim neuen Bauhof wird daher ein neuer GFK-Salzsilo mit 35 m³ Fassungsvermögen aufgestellt. Die Kosten hierfür betragen ca. € 27.000,-. Das Beladen des Salzstreuers kann nun von einem Arbeiter alleine in kürzester Zeit ausgeführt werden und dadurch wird auch die Einsatzbereitschaft des Streufahrzeuges wesentlich verbessert. Durch die Einsparungen beim Salzeinkauf, loses Salz ist pro Tonne ca. € 25,- günstiger als Salz in Säcken, sowie die Zeitersparnis beim Laden, der Arbeitsaufwand für das Einlagern entfällt zur Gänze, rechnet sich diese Investition schon in einigen Jahren.

Verunreinigte Straßen

Wie jedes Jahr geht der Appell an alle Straßenbenützer und Anrainer von Wegen, die Straßen und Plätze sauber zu halten:

- An die Gartenbesitzer geht die Bitte, angrenzende Straßen und Wege regelmäßig von Laub etc. zu befreien.
- An die Landwirte und Bauherren geht die Bitte, im Bereich von Feld- und Baustellenzufahrten die Straße von eingeschleppter Erde, Mist etc. zu reinigen.
- Bei der Ausbringung von Mist und Jauche bitte darauf achten, dass nicht Straßen, Gehsteige oder Straßenlampen verschmutzt werden. Gerade in den letzten Tagen hat es viele Beschwerden gegeben, dass Jauche auf Gehsteige und Straßen abgeronnen ist, oder Mistklumpen auf den Straßen zu liegen kamen.
- Straßenränder, angrenzende Felder, Plätze sollen nicht zur Müllablagerung dienen. Es sind nicht nur die

größeren Dinge wie Dosen, Flaschen, Zigarettenpackerln, McDonalds-Verpackungen, die Ärger und Arbeit verursachen, auch die kleinen – wie Zigarettenstummel, ausgespuckte Kaugummis – müssten nicht sein.

Dazu möchten wir darauf aufmerksam machen, dass lt. Straßenverkehrsordnung jede gröbliche oder die Sicherheit der Straßenbenützer gefährdende Verunreinigung der Straße durch feste oder flüssige Stoffe, sowie das Ausgießen von Flüssigkeiten bei Gefahr einer Glatteisbildung verboten ist. Die Räder von Fahrzeugen, an denen größere Erdmengen oder Mist haften, müssen vom Lenker vor dem Einfahren auf eine asphaltierte Straße gereinigt werden.

Eine „Straße“ im Sinne des Tiroler Straßengesetzes ist dabei „...eine bauliche Anlage, die dazu bestimmt ist, dem Verkehr von Fußgängern, von Fahrzeugen einschließlich Kraftfahrzeugen und von Tieren zu dienen.“ Bestandteile der Straße sind die Fahrbahnen etc. mit angrenzenden Böschungen, Brücken o. ä.

Wer verschmutzt, sollte auch den Anstand haben, den Dreck den er hinterlässt, selber wieder zu entfernen!

Einfriedungen an Straßenrändern und Grundstücksausfahrten

Hängen vom Grundstück Stauden und Baumäste in den Straßenraum hinein? Wurden beim Ausfahren auf die Gemeindestraße von Laub/Zweigen verdeckte Fußgänger, Radfahrer oder andere Autofahrer schon einmal erst im letzten Moment gesehen? Hat das Auto an den Seiten kleine Kratzer, weil herabhängende Zweige entlang gestreift sind?

Viele haben sich als Einfriedung für ihr Grundstück für einen „lebenden Zaun“ entschieden. An Straßenrän-

dern und bei Ausfahrten müssen solche Zäune aber ständig zurückgestutzt werden, damit sie nicht eine Gefahr für die Verkehrsteilnehmer sind.

Kein noch so schöner Zaun und schon gar nicht verantwortungslose Bequemlichkeit sind es wert, dass dafür teure Blechschäden und sogar Menschenleben aufs Spiel gesetzt werden!

Das Kuratorium für Verkehrssicherheit hat Empfehlungen im Bereich von Haus- und Grundstückszufahrten ausgearbeitet. Diese werden auch vom Bausachverständigen bei der Beurteilung herangezogen. Nachfolgend sind einige dieser Vorgaben beschrieben:

Erfahrungsgemäß stellen beeinträchtigte Sichtweiten durch hohe Zäune, Hecken, Mauern, Gebäude, abgestellte Fahrzeuge ... den größten negativen Einfluss auf die Verkehrssicherheit dar. Ziel muss es sein, die Sichtfelder entsprechend freizuhalten, um ein gefahrloses Bedienen der Haus- und Grundstückszufahrt sicherzustellen.



Erfahrungsgemäß stellen beeinträchtigte Sichtweiten durch hohe Zäune, Hecken, Mauern, Gebäude, abgestellte Fahrzeuge etc. den größten negativen Einfluss auf die Verkehrssicherheit dar.

Bei **baulichen Anlagen** wie Zäune, Mauern, Aufschüttungen, Garagen und anderen Gebäuden zu Verkehrswegen (Gemeindestraßen, Landesstraßen etc.) hin beurteilt der Bausachverständige, ob die erforderlichen Sichtfelder eingehalten werden. Derartige Einfriedungen und Gebäude sind daher **immer** bei der Gemeinde Virgen zu melden und werden entweder über eine Bauanzeige oder ein Bauansuchen abgehandelt. Handelt es sich bei der Sichtbehinderung um keine bauliche Anlage sondern um **Ablagerungen, Bäume, Sträucher und sonstige Pflanzen**, so ermöglicht das Tiroler Straßengesetz der Behörde, dass der Eigentümer eines Grundstückes innerhalb von 5 m zum Straßenbankett die Bepflanzung zurückzuschneiden sowie Bepflanzungen und Ablagerungen zu beseitigen hat.

Die **Sichtfelder** die frei gehalten werden müssen, ergeben sich im Wesentlichen aus der Betriebsgeschwindigkeit (= ermittelt aus erlaubter Höchstgeschwindigkeit und Straßenumfeld oder z. B. durch Geschwindigkeitsmessungen). Die nachfolgenden Werte gelten für Straßen mit 0 % Längsneigung. Der Sehpunkt (z. B. Fahrerposition) von dem aus berechnet wird liegt 3 m vom Straßenrand entfernt.

für 30 km/h Betriebsgeschwindigkeit – 15,3 m (= Anhalteweg)

für 50 km/h Betriebsgeschwindigkeit – 33,2 m

für 70 km/h Betriebsgeschwindigkeit – 57,3 m

Statistik: Im Ortsgebiet ereignet sich nahezu jeder sechste Unfall an einer Haus- und Grundstückszufahrt.

Grundeigentümer, Gartenliebhaber, Bauherren und Planer sind aufgerufen, sowohl bei der Errichtung als auch beim Erhalt von Grundstückszufahrten im eigenen Interesse darauf zu achten, dass nicht unnötig Gesundheit und Leben gefährdet wird.

Schneeräumung: Damit die Schneeräumer möglichst die gesamte Stra-

ßenbreite befahren können, wird gebeten, hereinhängende Äste abzuschneiden.

Brandstatistik Tirol – 2008

Mit einer Gesamtschadenssumme von 35,58 Millionen Euro tirolweit musste 2008 ein deutlicher Anstieg im Schadensverlauf gegenüber den Vorjahren verzeichnet werden (um mehr als 38 % gegenüber dem Jahr 2007), wobei die Anzahl der Brandfälle nur unwesentlich zugenommen haben, jedoch die Großschäden verstärkt aufgetreten sind.

Fünf Menschen starben an den Folgen von Bränden, alle in privaten Wohnungen, davon drei Fälle ursächlich durch Rauchzeug bzw. eingeschaltete unbeaufsichtigte Wärmegeräte. 64 Personen mussten auf Grund von Rauchgasvergiftungen, Verbrennungen oder bei Löscharbeiten erlittenen Verletzungen ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen bzw. in Krankenhäuser stationär behandelt werden. 94,6 % der Gesamtschadenssumme lassen sich auf 582 statistisch erfasste Brände mit einem Brandschaden von je mehr als 1.500 € zurückführen, bei 4.216 Kleinbränden mit Einzelschäden unter 1.500 € wurden 1,916 Millionen Euro Volksvermögen vernichtet.

Die Betrachtung der Brandfälle nach Risikogruppen zeigt, dass nahezu die Hälfte aller Brände im zivilen Bereich zu registrieren war, in der Risikogruppe Gewerbe wurden 22,34 % der Gesamtschadensfälle verbucht. Einmal mehr entstanden die meisten Brände (mehr als 22 %) im Zusammenhang mit dem Umgang mit offenem Licht und Feuer gefolgt von den Zündquellen Wärmeenergie (ca. 19 %) und elektrischer Energie (ca. 15 %). Als besonders unerfreulich beschreibt der Bericht die Entwicklung im Zusammenhang mit Brandstiftungen (43 Brandlegungen).

(Quelle: Jahresbericht 2008 der Tiroler Landesstelle für Brandverhütung)



Unterirdische Verkabelung in den Ortsteilen Mellitz und March.



Verkabelungen der TIWAG

Es ist gar nicht so lange her, da gehörten in Virgen die Stromleitungen über den Hausdächern zum gewohnten Orts- und Straßenbild. In den letzten Jahren sind viele dieser Leitungen abgebaut und durch Erdkabel ersetzt worden, was sowohl der

TIWAG Vorteile gebracht hat (geringere Störanfälligkeit) als auch Hausbesitzern (Dachständer weggefallen) und Gemeinde (Ortsbild).

Auch heuer wieder wurden und werden Luftleitungen durch Erdkabel ersetzt, z. B. in Mellitz, Welzelach, Bereich Bau- und Recyclinghof. Bei der Neuerschließung von Baugründen werden die Erdkabel häufig in die Wegtrasse eingebaut.

Hochwasserschutz Isel im Ortsteil Gries, Virgen

Der Ortsteil Gries ist zwischen Schluchtausgang und Nilbachmündung wegen des geringen Abflussquerschnittes der Isel bei starken Hochwässern gefährdet. Im September 1965 kam es zu Ausbrüchen der Isel mit großflächigen Vermurungen und beträchtlichen Schäden.

Auf Basis genauer Geländevermessungen wurde berechnet, wie die Isel heute bei einem HQ100 – Ereignis (HQ100 : Hochwasserereignis, das statistisch betrachtet im Mittel alle 100 Jahre einmal auftritt) ausufern und das umliegende Gelände überfluten würde.

Im Auftrag der Bundeswasserbauverwaltung wurde nun ein Detailprojekt mit Baumaßnahmen ausgearbeitet, welches noch im Jahr 2005 wasser- und naturschutzrechtlich verhandelt werden soll.

Linksuferige Aufweitungen des Abflussprofils der Isel, Dammerhöhung und die Sanierung der Steinschichtung oberhalb der Griesbrücke sollen

sicher stellen, dass der Siedlungs-
bereich von Gries in Zukunft von
Hochwässern der Isel verschont
bleibt. Bei der Planung wurden die
Bedenken und Anregungen der be-
troffenen Anrainer berücksichtigt.
Mit der Umsetzung der Maßnahmen
ist voraussichtlich im Jahr 2006 zu
rechnen.

*DI Walter Hopfgartner
Lienz, am 31.10.2005*

Ergänzung, Stand 10.10.2009:

Die im Jahre 2008 begonnenen Ar-
beiten am Hochwasserschutzprojekt
Isel-Gries wurden im Sommer 2009
abgeschlossen.

Durch den Ausbau der Isel im Orts-
teil Gries wird in Zukunft das Be-
messungshochwasser der Isel von
230 m³/s (Hochwasserereignis, das

im Mittel alle 100 Jahre einmal auf-
tritt) schadlos abgeleitet. Der not-
wendige Abflussquerschnitt des
Flussbettes konnte durch linksseitige
Aufweitungen und Uferabflachungen
erreicht werden. Weite Bereiche der
anschließenden Wiesen ohne Wohn-
bebauung bleiben zukünftig als
natürliche Überflutungsflächen er-
halten, das heißt, sie können bei
extremen Hochwässern überströmt
werden. Um die bestehenden Ge-
bäude in solchen Fällen gegen einen
Einstau von unten zu schützen,
wurde die Grieser Gemeindestraße
auf einer Länge von 260 m ange-
hoben.

Bei der Gestaltung und Anbindung
der Wege und Grünflächen wurde
bestmöglich auf die Wünsche der
Anrainer eingegangen. Auf besonde-
ren Wunsch der Gemeinde Virgen
wurden für die flussseitige Trassie-
rung der Langlaufloipe bei der Gries-
brücke Rampen eingebaut.

Genehmigte Gesamtbaukosten:

610.000 €

Finanzierung: 85 % Bunde,

15 % Gemeinde Virgen

Tatsächliche Ausführungskosten:

435.000 €

Baubezirksamt Lienz



*Im Jahr 1965 kam es zu Ausbrüchen der Isel mit großflächigen Vermurungen
und beträchtlichem Schaden. Foto: 24. September 1965, Baubezirksamt Lienz*



*Im
Som-
mer
2009
konnte
das
Hoch-
was-
ser-
schutz
projekt
Isel-
Gries
abge-
schlos-
sen
wer-
den.*

*Foto:
Chris-
toph
Hauser*



MELLITZBACH: Verbauungs- maßnahmen 2006 bis 2009

Die Verbauungsarbeiten am Mellitzbach sind bis auf die Freischneidung des Hochwasserabflussbereiches zwischen der Ortschaft Mellitz und der Einmündung in die Isel, abgeschlossen. Diese Arbeiten werden noch vor dem Winter ausgeführt.

In der vierjährigen Bauzeit wurden insgesamt 1,37 Mio € investiert und somit die genehmigten Projektmittel von 1,4 Mio € fast zur Gänze ausgeschöpft. Das Gemeindebudget wurde bei diesem Projekt mit 17 % der Gesamtbaukosten belastet.

Neben der Sanierung der alten Ufermauern und Grundschnellen (Baujahr 1935 bis 1948), stellenweisen Ufersicherungen sowie der Errichtung eines Lawinenablenkdammes im Bereich des sogenannten „Stanzlhauses“ wurde der zentrale Teil der Verbauung, die Geschieberückhaltesperre inklusive dem großen Lawinendamm mit einem Fassungsvermögen von ca. 17.000 m³, errichtet. Im vergangenen Winter wurde dieser Abschnitt der Verbauung bereits durch ein Lawinenereignis auf die Probe gestellt.

Bei allen Baumaßnahmen wurde versucht, so weit als möglich auf die Natur Rücksicht zu nehmen, ohne dadurch die Qualität der Schutzbauten zu mindern. Ein zusätzlicher Garant für eine möglichst hohe Langlebigkeit der ausgeführten Bauwerke sind natürlich auch die Virgener Mitglieder unserer Arbeitspartie unter Führung vom Partieführer Schneider Manfred. Wir hoffen, dass durch die Sanierungen und die neu errichteten Schutzbauten die Sicherheit der Einwohner gegen die drohenden Naturgefahren wieder verbessert und um einen erheblichen Teil erhöht worden ist.

Lienz, am 23. Oktober 2009

Ing. Martin Diemling,

Wildbach- und Lawinenverbauung



Die Sanierungen der alten Ufermauern und Grundschnellen sowie stellenweisen Ufersicherungen wurden umgesetzt.



Im vergangenen Winter wurden die Geschieberückhaltesperre und der große Lawinendamm bereits durch ein Lawinenereignis auf die Probe gestellt.

Fotos: Wildbach- und Lawinenverbauung Gebietsbauleitung Osttirol



Die Lawinensperre aus der Luft.

Foto: Christoph Hauser

Gemeindewasser- versorgungsanlage

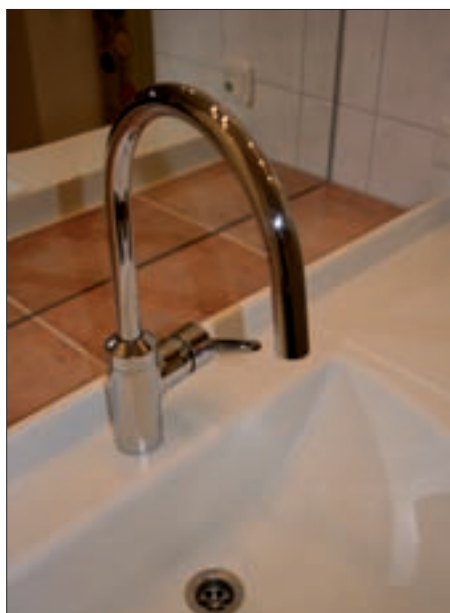
Ergebnis der Trinkwasser- untersuchung 2009

Die Quellen der Gemeindewasser-
versorgungsanlage in der Mullitz
wurden im Oktober des Jahres ent-
sprechend den geltenden Vorschrif-
ten untersucht (gem. Trinkwasser-
verordnung bzw. des Lebensmittel-
buches Codex Kapitel B1, letzte
Untersuchung – 2008). Bei allen
Quellen wurde ein Lokalaugen-
schein vor Ort durchgeführt – die
Anlagen befinden sich in einem ord-
nungsgemäßen Zustand.

Die Analysen bestätigten die Eignung als Trinkwasser – das Wasser entspricht, im Rahmen des Untersuchungsumfanges den geltenden lebensmittelrechtlichen Vorschriften. Das Wasser ist zur Verwendung als Trinkwasser geeignet.

Die Parameter der Untersuchungen sind sehr umfangreich – nachstehend die für die Verbraucher wichtigsten (Rohrnetzprobe):

Gesamthärte (°dH)	5,08
Karbonathärte (°dH)	3,84
Nitrat (mg/l NO ₃) (Grenzwert NO ₃ : 50 mg/l, Richtwert: 25 mg/l)	1,2



Die Jungbürgerinnen Leonie Mariacher und Klara Brandstätter sprachen über ihre Wünsche und Ziele für die Zukunft.

Jungbürgerfeier

Die Gemeinde Virgen veranstaltete am 24. Oktober dieses Jahres eine Jungbürgerfeier für die jungen Erwachsenen der Jahrgänge 1986 bis 1991. Im Kultursaal der Hauptschule Virgen zelebrierte Pfarrer Johannes Freitag den feierlichen Gottesdienst, umrahmt von der Bläsergruppe unter der Leitung von Markus Jestl und dem Chor unter der Leitung von Simone Bacher.

Anschließend begann der Festakt mit der Begrüßung der Gäste durch die Jungbürgerin Sabine Hanser und einem bildlichen Rückblick auf die Ereignisse in Virgen in den Geburtsjahren der rund 200 JungbürgerInnen. In seiner folgenden Festansprache betonte der Bürgermeister Ing. Dietmar Ruggenthaler besonders die Lebensqualität in Virgen und wünschte den jungen Menschen auch in einer wirtschaftlich schwierigen Zeit Mut zur Selbstverwirklichung in Beruf und Familie. Die beiden Jungbürgerinnen Klara Brandstätter und Leonie Mariacher

schilderten dem Publikum ihre Gedanken zur Situation der Jugendlichen. Ein Film, in dem jeder Jungbürger/jede Jungbürgerin mit Kinderfoto vorgestellt wurde, sorgte für schmunzelnde Gesichter, aber auch für Staunen über so manche große Veränderung des Aussehens. Das feierliche Gelöbnis sowie das Singen der Bundeshymne standen weiter auf dem Programm.

Unter den geladenen Gästen war auch Anni Kratzer, die Obfrau der Leukämie- und Kinderkrebshilfe Osttirol, an die ein Betrag von 2.500 € übergeben werden konnte. Das Jungbürgerkomitee hat nämlich beschlossen, statt des üblichen Jungbürgergeschenks diese Geldsumme an die Hilfsorganisation zu spenden. Anni Kratzer informierte in ihrer Dankesrede über ihre ehrenamtliche Arbeit als Begleiterin für leukämie- und krebskranke Kinder und Erwachsene. Nach dem Jahrgangsfoto und dem Abendessen im Anschluss sorgte die Gruppe „Undercover“ für tolle Stimmung im Kultursaal und ließ eine gelungene Jungbürgerfeier 2009 ausklingen.



Kinderspielplätze



Die Gemeinde ist bemüht, dass die Kinderspielplätze gut ausgestattet und sicher benützt werden können. Sicherheitsabstände und Normen werden jährlich vom TÜV überprüft.

Ferialpraktikanten im Außendienst

Im heurigen Sommer unterstützten Gerald Bstliher und Sarah Jestl als Ferialpraktikanten die Gemeindearbeiter im Außendienst.



Aboverlängerung Versand Gemeindezeitung (außerhalb von Virgen)

Wer auch im kommenden Jahr wieder die Virger Zeitung abonnieren will, wird gebeten, mittels beiliegendem Erlagschein 15 € (Inland) bzw. 21 € (Ausland) einzuzahlen. In diesem Betrag sind die Versandkosten der Gemeindezeitung für ein Jahr (drei Exemplare) abgedeckt.

Bei Überweisungen aus dem Ausland bitte unbedingt angeben:

IBAN AT 283637800001265073
BIC RZ TI AT 22378

Die Virger Zeitung kommt als Postwurf (Amtliche Mitteilung) kostenlos in alle Virger Haushalte.

Motocross auf Straßen

Liebe Bewohner von Virgen!

Leider häufen sich auch bei der Polizeiinspektion Matriei i. O. in letzter Zeit die Beschwerden über Motocrossfahrer im Gemeindegebiet von Virgen. Die Lenker dieser Fahrzeuge, meist Jugendliche, teils auch noch Kinder, fahren mit nicht zum Verkehr zugelassenen Motocrossmaschinen und Motorfahrrädern auf öffentlichen Straßen in Virgen sowie auch auf Wald-, und Güterwegen und Wandersteigen in Virgen rücksichtslos umher. Es wird darauf hingewiesen, dass das Befahren von Straßen mit Fahrzeugen ohne Zulassung natürlich verwaltungsrechtlich strafbar ist. Gemäß dem Naturschutzgesetz darf ebenso im freien Gelände und im Wald mit derartigen Fahrzeugen nicht gefahren werden. Insbesondere gilt dies für den Bereich des Nationalparkgebietes. Es wird in diesem Zusammenhang in Erinnerung gerufen, dass Erziehungsberechtigte und die Besitzer der Fahrzeuge ebenso zur Verantwortung gezogen werden. In diesem Zusammenhang muss auch noch erwähnt werden, dass im Falle von Unfällen mit diesen nicht zum Verkehr zugelassenen Maschinen auch noch erhebliche straf- und zivilrechtliche Forderungen für die Lenker, sowie auch für die Erziehungsberechtigten entstehen. Weiters kann es auch bei der Erlangung einer Lenkberechtigung für die Jugendlichen zu Problemen kommen, wenn sie aufgrund dieser Umstände auffallen bzw. zur Anzeige gebracht werden müssen.

Die Polizei Matriei i.O. rät daher eindringlich, insbesondere den Eltern der Kinder und Jugendlichen, sorgfältig mit dieser Thematik umzugehen und auf ihre Kinder dahingehend einzuwirken, um für sich und für ihre Jugendlichen Unannehmlichkeiten zu ersparen.

Mit freundlichen Grüßen
Klaus Lasnig
Polizei Matriei i.O.

Vandalismusschäden

Leider kommt auch diese Ausgabe der Gemeindezeitung nicht umhin, über Vandalismusschäden zu berichten. In den letzten Monaten wurden Verkehrsschilder verbogen, Bänke in den Firschnitzbach geworfen und Wegweiser abgerissen. Die Solarlampe an der Gemeindestraße nach Niedermauern ist irreparabel zerstört.

Eine Bank und Wegweiser wurden ausgerissen und in den Firschnitzbach geworfen.



Auf der Straße in Richtung Niedermauern verbogen Vandalen Verkehrsschilder und zerstörten die Solarlampe.

Meine Gemeinde sorgt für Straßen und Brücken

Mobilität und die Verfügbarkeit von intakten, gut ausgebauten Straßen sind nicht nur die Voraussetzung für eine funktionierende Wirtschaft. Das Netz aus Gemeinde-, Landes- und Bundesstraßen verbindet Menschen. Der Erhalt und die Wartung von 70.000 Kilometer Gemeindestraßen sind eine große Herausforderung für die Kommunen. Dazu kommen 43.000 Kilometer an Güterwegen, die erfolgreiche Land- und Forstwirtschaft überhaupt erst ermöglichen.

Die Gesamtlänge des Güterwegenetzes ist damit größer als die Länge aller

Autobahnen, Bundes- und Landesstraßen zusammen.

Insgesamt fallen so mehr als drei Viertel des gesamten Österreichischen Straßen- und Wegenetzes in den lokalen Verantwortungsbereich der Gemeinden. Österreichs Kommunen sind sich dieser großen Bedeutung bewusst und achten durch gezielte Maßnahmen darauf, dass die Straßen in gutem und vor allem sicherem Zustand sind. Dazu zählt auch die regelmäßige Überprüfung der tausenden Brücken, die ebenfalls Teil des kommunalen Wegenetzes sind.

Eine Milliarde Euro geben die Gemeinden für Straßenbau und -erhaltung jedes Jahr aus. Dass all diese Straßen natürlich im Winter bei Bedarf auch geräumt werden können und die Streuung funktioniert, setzt

einen entsprechenden Fuhrpark in jeder Gemeinde voraus.

Die Gemeinde Virgen verwaltet und betreut ca. 36 km Gemeindestraßen und 24 Gemeindebrücken. Jährlich werden Teilstücke des Gemeindenetzes nach Möglichkeit saniert, jährlich kommen allerdings auch weitere Teilstücke hinzu, die einer Sanierung bedürfen. Die Gemeinden warten immer noch auf das angekündigte Landesprogramm zur finanziellen Unterstützung für die Sanierung des ländlichen Wegenetzes.

Ein weiteres großes Aufgabengebiet der Gemeinden ist der öffentliche Personen- und Nahverkehr. Viele Gemeinden tätigen hohe Investitionen für den Auf- und Ausbau des regionalen öffentlichen Verkehrs. Ebenso betreiben bereits viele österreichische



Die Gemeinde trägt zur Leistbarkeit der öffentlichen Verkehrsmittel als umweltfreundliche Alternative bei.

Gemeinden (zumindest als Partner) selbst öffentliche Verkehrsmittel. Nicht nur in touristischen Gemeinden gelingt es so, die einheimische Bevölkerung zum Umstieg auf den öffentlichen Verkehr zu motivieren. Selbstverständlich müssen diese Alternativen auch leistbar und attraktiv bleiben, auch dazu trägt die Gemeinde bei. **Für den normalen öffentlichen Personennahverkehr (OEPNV) zahlte die Gemeinde**

Virgen im Jahr 2008 10.542,10 €, die Schibusverbindungen wurden mit 4.000 € unterstützt. Die Ausgaben für Schülertransporte inklusive Exkursionen, Ausflüge etc. betragen im Jahr 2008 7.566,51 €.

Straßen und Brücken werden von den Gemeinden nahezu „rund um die Uhr“ betreut, z. B. Winterdienst mit Räumen, Streuen, Straßenbeleuchtung sorgt für Sicherheit, Ab-



Asphaltierung der Gemeindestraße in Gries.

sicherungen und Geländer müssen erstellt und gewartet werden, und vieles mehr.

Weitere Leistungen der Gemeinden im Detail:
www.gemeindebund.at/meinegemeinde

Gemeinderatsbeschlüsse

Sitzung 24.7.2009

- Solarförderung – 509 €
- Allgemeiner und ergänzender Bebauungsplan im Bereich der Gpn. 1362, 1363, 1367/1 und 1367/3 (Fercher/Troyer/Tschoner)
- Kassenprüfungsbericht vom 13.7.2009
- Genehmigung von Haushaltsplanüberschreitungen 2009 – 91.035,70 €
- Haushaltskonsolidierung
- Wohnpark Duregger – Genehmigung Kauf- und Wohnungseigentumsvertrag
- Mietzinsbeihilfen
- Zuwendung Singkreis – 400 €
- Teilnahme an der Aktion des Tiroler Bildungsforums „Blühendes Tirol“
- Ankauf von zwei Reifen für das Kommunalfahrzeug Fendt-Xylon – 2.784 € von der Fa. Reifen Brugger
- Oberflächenentwässerung im Bereich Haus Bachweg 22 (Mariacher) und Gemeindestraße in diesem Bereich – Beitrag der Gemeinde 1.200 €
- Walkingarena Virgental – rechtliche Vertretung
- FST-Virgen GesmbH – Ankauf Loipengerät 80.000 € netto
- Gemeinderat – Besuch des Theaterstückes „Soafnblosn“
- Gemeinderat – Eichhamtour

Sitzung 21.8.2009

- Zustimmung zur Verkabelung Niederspannungsleitung TIWAG im Bereich neuer Recyclinghof – Leite
- Teilnahme am Europäischen Dorferneuerungspreis 2010
- Gemeindestraße Gp. 4963 – Verbesserung Verkehrssicherheit im Bereich südöstlich des Hauses Mitteldorf 36 (Hofstelle vlg. Fritzer)
- Personalangelegenheiten
- Genehmigung der Kaufverträge – Gewerbegebiet westlich des neuen Bau- und Recyclinghofes mit Franz Mariacher, Karl Resinger und Josef Tschoner
- Biomasseförderung – 232 €
- Antrag auf Miete eines Lager- raumes im ehemaligen Sägewerk Tratte – Ablehnung
- Verkauf einer Teilfläche im Ausmaß von ca. 29 m² aus dem öffentlichen Gut an Johann Mariacher, Niedermauern-Rain 2, zum Preis von 7 €/m² unter der Voraussetzung, dass auch die Agrargemeinschaft NB Niedermauern dem geplanten Kauf von Teilflächen aus ihrem Grundstück durch Herrn Mariacher zustimmt
- Virger-Mobil – Zustimmung zur Nutzung für die Beförderung von Wählerinnen und Wählern (parteiunabhängig) anlässlich der Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen 2010
- Zustimmung zur Verlegung eines Niederspannungskabels – Bereich Schwimmbad – Hofstelle Sonnberg

Sitzung 25.9.2009

- Photovoltaikförderungen – 2.547,50 €
- Biomasseförderung – 363 €
- Regelung Winterdienst 2009/10
- Schülerbeförderung Welzelach – Virgen im Schuljahr 2009/10; Übernahme der durch die Finanzlandesdirektion nicht gedeckten Kosten in der Höhe von ca. 4.800 €
- Mietvertrag mit dem Obst- und Gartenbauverein Virgental betreffend die Räumlichkeit beim neuen Bau- und Recyclinghof (Obstverwertungsanlage); Genehmigung
- Gewerbegebiet westlich des neuen Bau- und Recyclinghofes – Trafostation TIWAG; grundsätzliche Zustimmung zur Errichtung einer Trafostation durch die Tiwag im südwestlichen Bereich der Gp. 2122/1; die Bedingungen für die Grundinanspruchnahme bzw. die Form der Entschädigung sind jedoch noch zu vereinbaren
- Zuwendung an Musikkapelle – 180 €
- Gewährung einer Zuwendung an das Para-Team Virgen für die Siegetrophäen anlässlich der Österreichischen Meisterschaften im Paragleiten in Virgen – 600 €
- Sonderausgabe Virger Zeitung zum Thema „Energie“
- Umsetzung von vorerst zwei bis drei Modulen im Rahmen des Projektes „vertical spirits“ und Gewährung einer Unterstützung von ca. 1.500 € hierfür
- Jungbürgerfeier 24.10.2009 für die Jahrgänge 1986 bis 1991
- Georadaruntersuchungen in Rain, Welzelach und Obermauern – Beitrag 1.000 €
- Zustimmung zur Bebauung der neuzubildenden Gp. 2122/4 durch den außerbücherlichen Eigentümer Franz Mariacher

Sitzung 23.10.2009

- Biomasseförderung – 363 €
- Gemeindebeitrag Sanierung Taller-Brücke Niedermauern – 1.801,61 €
- Trafostation TIWAG für Gewerbegebiet westlich des neuen Bau- und Recyclinghofes – Genehmigung Dienstbarkeits-zusicherungsvertrag
- Bauhofausstattung – Vergabe an Fa. Blasy, Innsbruck – Auftragsvolumen ca. 20.000 €;
- Schaffung von Bauland zu sozial verträglichen Preisen – privatrechtliche Vereinbarung mit Fam. Mariacher, Mitteldorf
- Gemeindeförderungen – Reduzierung der Förderungen und Zuwendungen der Gemeinde im Jahr 2010 um 20 %
- Zuwendungen an Vereine und Organisationen im Jahr 2010 – ca. 60.000 €
- Festsetzung der Gebühren und Abgaben, gültig ab 1.1.2010
- Freizeit-, Sport- und Tourismus- anlagen Virgen GesmbH; Akontozahlungen Verlust- abdeckung für das Jahr 2010 – 66.235 €
- Sonderausgabe Gemeindezeitung im Dezember 2009 – „Lebensgeschichte Sr. Maria Ancilla“
- Erweiterung Ortskanal – Teilstück „Leite“ vom neuen Bau- und Recyclinghof bis einschließlich Querung Gemeinde- straße als Vorleistung für das Projekt ABA-BA 07; Auftrag an Fa. Alpine – 9.471,59 €
- Ankauf eines neuen Containers für die Problemstoffsammlung – Vergabe an die Fa. Haun zum Preis von 6.890 €



22. September – Autofreier Tag

Am 22. September hat die Gemeinde Virgen unter dem Motto „Nimm autofrei!“ am europaweiten autofreien Tag teilgenommen. Die Virger Hauptschule veranstaltete einen Wandertag. Volksschullehrer aus Virgen führten „Pedibus-Linien“ an, wobei Schüler, begleitet von ihren Lehrern, gemeinsam zu Fuß in die

Der Virger Dorfplatz stand am ►
22. September ganz unter dem
Motto „Nimm autofrei!“

Roswitha Leitner informierte
über die Technik und das Zubehör
des Nordic Walking. ▼



▲ Volksschullehrer aus Virgen führten „Pedibus-Linien“ an, wobei Schüler mit ihren Lehrern zu Fuß in die Schule gingen.

◀ Franz Aßmair transportierte interessierte BürgerInnen mit dem Virger Mobil auf den Dorfplatz.

Schule gingen. RevInsp Martin Rainer von der Polizeiinspektion Matriei i. O. führte ein modernes Dienstauto, Alkomat und eine Laserpistole vor.

Frisch gewartete Fahrräder wurden durch die Fa. Wibmer gratis mit

Rückstrahlern nachgerüstet, die Materialkosten übernahm die Gemeinde Virgen.

Interessierte konnten ein Elektro-Fahrrad zur Probe fahren sowie den neuen Toyota Prius mit Hybridantrieb, der vom Autohaus Lackner zur Verfügung gestellt wurde, besichtigen.

Im Sitzungszimmer der Gemeinde Virgen gab ein Schulungsvideo nützliche Tipps zum Thema Spritsparen.

Die Nordic Walking-Gruppe Virgen, vertreten durch Roswitha Leitner, betreute einen Informationsstand, wo man neben praktischen Übungen eine Einführung ins Nordic Walking geboten bekam.

Der Motorrad-Sicherheitssimulator des ARBÖ Lienz sowie der Infotisch der Virger Mobilitätsberatung rundeten das Programm ab.

Gewinnspiel – Heizungspumpen

Stoppt die Stromfresser! Bis zu 80 % des Stromverbrauchs einer Heizungspumpe können durch den Kauf einer Hocheffizienz-Pumpe und durch eine Optimierung des Heizungsbetriebes eingespart werden. Der Verein Energie Tirol, in Kooperation mit dem Land Tirol und der Innung der Sanitär- Heizungs- und Lüftungstechniker, informiert über Heizungspumpentausch und verlost 30 A-Heizungspumpen! Teilnahmeformulare sind im Gemeindeamt er-



hältlich, Einsendeschluss ist der 30. November 2009.

(Quelle: Tirol A++ – Eine Initiative von Land Tirol und Energie Tirol)

Energie Service Osttirol für Bauherren und Interessierte

Bereits seit einigen Jahren bietet der Verein Energie Tirol in Zusammenarbeit mit den Gemeinden für Bauherren eine Energieberatung an. Fragen zu neuesten Dämmsystemen, hochwertigen Fenstern und Verglasungen, umweltfreundlichen und sparsamen Heizungen oder zu Ener-

giesparförderungen werden ebenso beantwortet wie zum neuen Energieausweis, zu Solaranlagen und Wärmepumpen. Die Anmeldung erfolgte bisher direkt über Energie Tirol oder über die Gemeinde. Daraufhin wurde ein Termin mit dem Osttiroler Energieberater entweder für eine kostenlose Sprechstundenberatung im Raum Lienz oder einer Vor-Ort-Beratung (Kosten: 90 €) vereinbart.

Seit 9. Oktober gibt es ein erweitertes Angebot in Kooperation mit dem Regionsmanagement Osttirol:

1. Das Regionsmanagement Osttirol (RMO) hat sich bereit erklärt, seine Büroräumlichkeiten jeden ersten Freitag im Monat von 15.00 bis 19.00 Uhr allen Interessierten für Energieberatungen zur Verfügung zu stellen (Energieberater von Energie Tirol): Amlacher Straße 12 (Osttiroler Wirtschaftspark), 9900 Lienz; Anmeldung erforderlich: 04852/728 20 570, www.rmo.at; Beratung kostenlos.
2. Wenn vier bis sechs Bauinteressenten und Hausherren mit Sanierungsplänen in einer Gemeinde bzw. einem Tal vorhanden sind, besteht die Möglichkeit, Beratungstage direkt in einer Gemeinde anzubieten (kostenlos).
3. Das RMO fungiert weiters als Anmeldestelle für „Vor-Ort-Beratungen“, für die vom Verein Energie Tirol ein Unkostenbeitrag von 90 € eingehoben wird. Tiefergehende Beratungen und Analysen sind separat mit dem Energieberater zu vereinbaren.





Dorfbegehung mit der 1. Klasse.



Der sichere Schulweg – Mobilitätsmanagement in der Volksschule

Die Volksschule Virgen hat sich für dieses Schuljahr einen besonderen Schwerpunkt gesetzt:

Wir wollen uns intensiv mit dem Schulweg der Kinder befassen. Dazu bekommen wir auch externe Unterstützung vom Klimabündnis und dem Bundesministerium für Umwelt.

Wünsche und Ziele, die wir damit verbinden:

- Sicherheit der Schüler auf dem Schulweg verbessern



- Gesundheitlicher Aspekt des Gehens bewusstmachen
- Gefahrenstellen auf dem Schulweg erkennen
- Freude am gemeinsamen Gehen wecken

Erste Schritte zur Verwirklichung dieser Ziele wurden schon gesetzt: In allen Klassen erfolgte eine **Ist-Stands-Erhebung über den Schul-**

weg. Diese wird vom Klimabündnis ausgewertet. Gegen Ende des Schuljahres soll eine neuerliche Befragung erfolgen. Was wird sich dann verändert haben, das ist die Frage.

Am autofreien Tag (22.09.09) gingen Lehrpersonen mit den Schülern aus verschiedenen Richtungen den Weg zur Schule („Pedibus“). Auch Hauptschüler schlossen sich an. Im Schulforum wurde ausführlich über diesen Jahresschwerpunkt gesprochen.

Mit der 1. Klasse machten wir eine **Dorfbegehung**, um die Kinder auf Gefahren aufmerksam zu machen und ihnen den sichersten Weg aufzuzeigen.

Die 3. Klassen machten am 5.10. 2009 bei der **Aktion „Hallo, Auto!“** mit. Dabei erfuhren die Kinder, was der Bremsweg bedeutet, auch bei nassen Wegen. Dazu hat uns die Feuerwehr die Straße hinterm Blaser nassgespritzt. Ein herzliches Danke an die Gemeinde und Herrn Reinhold Berger, der heuer von der Feuerwehr diese Aufgabe ausgeführt hat.



Die 3. Klassen machten bei der Aktion „Hallo, Auto!“ mit.

Die 4. Klasse macht „**Schulwegwalking**“. Hierbei werden die verschiedenen Schulwege aller Mitschüler erwandert.

Auch mit dem Kurs für den Fahrradführerschein wurde in der 4. Klasse schon begonnen.

Eine ganze Reihe von weiteren Aktionen sind für dieses Schuljahr noch geplant.

Was wir uns besonders wünschen:

- Dass die Kinder aus Richtung Göriach, Honiggasse und Mellitz die Unterführung benutzen.



„Schulwegwalking“ der 4. Klassen.



Erster Schultag für 20 Kinder am 9.9.09.

- Dass die Eltern mit den Kindern den Weg zur Schule **gehen**. Das tägliche starke Verkehrsaufkommen um Schulen und Kindergärten könnte dadurch gesenkt werden.
- Sehr freuen würde uns, wenn durch engagierte Eltern ein „**Pedibus**“ von der Weite zur Schule zustande käme! Dazu sei noch gesagt, dass Eltern, die sich dafür bereit erklären, voll rechtlich abgesichert werden.
- Zebrastrifen: Besonders beim Zugang zur Schule unterhalb des Vereinshauses wünschen wir uns die Erneuerung des Zebrastrifens.

In unserer Konferenz mit Frau Mag. Abraham vom Klimabündnis kamen wir auch auf die Frage, wie Roller und Scooter im Verkehr zu behandeln seien. Die Antwort: Kinder mit Roller oder Scooter haben die glei-

chen Regeln einzuhalten wie Radfahrer!

Also: Befahren der öffentlichen Verkehrsflächen erst ab 12 Jahren, mit Radführerschein ab 10!

Weitere Informationen sollen später folgen. Vielleicht kommt es im Frühjahr auch zu einem **Scooter / Inline-Scating-Fahrtraining**. Der Verein **Sicheres Tirol** bietet kostenlose Scooter/Inline-scating-Kurse für Volksschulen an.

Geplant ist auch in Verbindung mit dem Fahrradführerschein eine „**Fahrradwerkstatt**“. Dabei sollen die Schüler lernen, wie z.B. ein „Patschen“ geflickt wird.

Natürlich sind wir dankbar, wenn aus der Elternschaft weitere Ideen und Tipps an uns herangetragen werden.

**Die Sicherheit ist uns wichtig.
Die Gesundheit der Kinder ist eines der höchsten Güter, die wir haben!**

Darum wollen wir alles tun für ihre Sicherheit auf dem Schulweg!

Johann Berger, Volksschule Virgen



Am 13. Oktober fand im Tauerncenter eine Vorstellung von „Ratzfatz“ statt. Etwa 50 Kinder und auch einige Eltern aus Virgen konnten sich dafür begeistern.
Fotos: VS Virgen



Dipl. Päd. HOL Herbert Holzer – Ruhestand

Nach 38 Jahren gewissenhafter und kompetenter Arbeit an der Hauptschule Virgen trat Dipl. Päd. HOL Herbert Holzer mit Ende des Schuljahres 2008/09 den wohlverdienten Ruhestand an.

Gewissenhaftigkeit, Persönlichkeit und vor allem Konsequenz waren die Markenzeichen des Unterrichtsstils von HOL Holzer. Es gelang ihm über die Jahre hinweg, stets die Achtung und den Respekt der Schüler zu gewinnen – kein leichtes Unterfangen, bedenkt man die vielen Klassen, die von Herrn Holzer unterrichtet wurden. Am Ende einer derartig beachtlichen Karriere soll an dieser Stelle ein kleiner Rückblick über seine Tätigkeit an der HS Virgen Platz finden.

Nach bestandener Matura erwarb Herbert Holzer schon im Jahr 1971 das Lehramt für Volksschulen. Obwohl er noch im selben Jahr eine Stelle in Virgen antrat, gab er sich mit dem Erreichten nicht zufrieden und widmete sich – neben einem vollen Lehrauftrag in Virgen – gleichzeitig der Ausbildung zum Hauptschullehrer in den Fächern Englisch, Deutsch und Geschichte. Neben den Vorbereitungen, den Korrekturen und den alltäglichen, vielfältigen Aufgaben als Lehrer nahm er die weiten Fahrten nach Innsbruck auf sich und erwarb sogar noch die Befähigung für den Unterricht an Polytechnischen Schulen und zur Erteilung des katholischen Religionsunterrichts.

Diesen Drang zur Fort- bzw. Weiterbildung hat sich HOL Holzer auch später bewahrt – eine Qualität, die bis heute einen wirklich guten Pädagogen auszeichnet!

Seit dem Jahr 1985 war HOL Holzer Fachkoordinator für Englisch an der Hauptschule Virgen. Seine langjährige Erfahrung und sein Fachwissen

Hauptschule Virgen



Dipl. Päd. HOL Herbert Holzer.

Foto: Eduard Bodner

ließ er immer wieder sehr konstruktiv in diese Aufgabe einfließen.

Die Schüler schätzten Herrn Holzer stets als einen ausgezeichneten Lehrer. Zwar zitterten nicht wenige Kinder im ersten Moment, wenn sie erfuhren, dass sie den Hr. Lehrer Herbert Holzer in Englisch oder Geschichte bekommen würden; bald schon aber entdeckten sie seine hervorragenden pädagogischen Fähigkeiten und schätzten seine Gewissenhaftigkeit und seine Konsequenz.



SR HOL Johann Altstätter.

Foto: Eduard Bodner

Er war bekannt als äußerst korrekter Lehrer, der mit den Schülern einen menschlichen und verständnisvollen Umgang pflegte. Durch seinen ausgezeichneten Unterricht und seine vorbildhafte Arbeitseinstellung hat er vielen Schülern das Tor zu Top-Berufschancen und guten Arbeitsplätzen geöffnet.

Ein Resümee, auf das man am Ende einer Lehrerkarriere wohl mit Stolz und Zufriedenheit zurückblicken kann.

SR HOL Johann Altstätter – Ruhestand

Mit SR Johann Altstätter trat Ende des Schuljahres 2008/09 ein weiterer langgedienter Lehrer der Hauptschule Virgen den wohlverdienten Ruhestand an.

Ursprünglich aus Grafendorf bei Lienz stammend, verschlug es Herrn Altstätter schon bald nach Virgen. Bereits im Jahre 1970 wurde ihm eine Stelle an unserer Volksschule angeboten, die er auch gleich annahm. Ob er wohl ahnte, dass er seine gesamte Schullaufbahn in unserem Dorf absolvieren würde?

Durch diese erste Dienststelle weitab von den Vorlesungen in Innsbruck, war er gezwungen, den, von ihm angestrebten Studienabschluss für das Hauptschullehramt in mühsamen Lehrgängen bzw. durch regelmäßige weite Fahrten nachzuholen. Durch seine Ausdauer und seine Konsequenz gelang es ihm nur wenige Jahre später, die Lehrbefähigung für die Fächer Musik, Mathematik und Biologie in der Hauptschule zu erwerben. Ab dem Jahr 1972 war Herr Altstätter ohnehin ein fixer Bestandteil der Hauptschule Virgen und war dort über Jahrzehnte durch seine Pünktlichkeit, Verlässlichkeit und besonders durch seine humorvolle Art ein gern gesehener Kollege und ein allseits beliebter Lehrer.

Abgesehen von seinen schulischen Tätigkeiten war Herr SR Altstätter aber auch äußerst engagiert im Ge-

meindeleben. Wann immer in Virgen etwas Musikalisches anstand – seit den 70ern war er nicht mehr von solchen Events wegzudenken. Ob Männerchor, Schülerchor, Musikschule oder andere musikalische Gruppen oder Veranstaltungen, Johann Altstätter war immer federführend bei der Organisation und Ausführung dabei. Man denke nur an die unzähligen Abschlusskonzerte, Schülermessen, Heimatabende, Kranzlsingen etc. Dazu kamen seit dem Jahre 1987 mehrere Jahre lang noch die Leitung der Musikschule Virgen sowie immer wieder auch ein starkes Engagement im sportlichen Bereich.

Trotz dieses vielseitigen Engagements kamen seine schulischen Aufgaben nie zu kurz.

Als pflichtbewusster Lehrer hat er sich stets weitergebildet und viele neue Ideen in seine Unterrichtsfächer einfließen lassen. Vorbildhaft waren auch seine Offenheit und seine Bereitschaft, Neuerungen im Bereich der Schulentwicklung mitzutragen. Als kleines Zeichen dafür, dass ein solcher Einsatz für Schule, Gemeinde und Vereine nicht völlig unbeachtet bleibt, wurde Herrn Altstätter als Anerkennung für seine Verdienste vom Bundespräsidenten der Titel „Schulrat“ verliehen.

Die Hauptschule Virgen sowie die Gemeinden Virgen und Prägraten möchten den beiden langegeleiteten und verdienstvollen Lehrpersonen, Herrn Herbert Holzer und Herrn Johann Altstätter, abschließend ein großes Dankeschön für beinahe 40 Jahre ausgezeichnete Arbeit und Mitgestaltung des Schul- und Gemeindelebens in Virgen aussprechen und ihnen nur das Allerbeste für ihren neuen Lebensabschnitt wünschen.

Regionalmeisterschaften der Schulen im Geländelauf

Bei tiefen Temperaturen um die 0 °C und böigem Wind fanden am 14. Oktober 2009 die Schulmeisterschaften im Geländelauf für die Bezirke Kitzbühel und Lienz statt. Die 20 Schülerinnen und Schüler der



Schülerinnen und Schüler der HS Virgen konnten sich im starken Teilnehmerfeld gut durchsetzen. V. l.: 3. Reihe: Mathias Kratzer, Michael ABmair, Mario Berger, Fabio Pargger, Tobias Unterwurzacher; 2. Reihe: Petra Mariacher, Saskia Berger, Sarah Lang, Valentina ABmair, Jennifer Berger, Chiara Berger, Diana Raffler, Annika Steiner, Marlena Weiskopf, Anna Wurnitsch; vorne: Manuel Mariacher, Jonas Mariacher, Lukas Fuetsch, Arno Gasser, Andreas Fuetsch.

HS Virgen schlugen sich im starken Teilnehmerfeld wacker und belegten teils Platzierungen im vorderen Feld. Besonders gut lief es für die Schüler der Jahrgänge 1995 bis 1997, diese konnten sich für die Tiroler Landesmeisterschaften qualifizieren.

Nordic Walking an der HS Virgen

Optimal ausgenutzt wird die seit letztem Frühjahr in unserer Gemeinde

vorhandene Infrastruktur im Bereich Nordic Walking von der HS Virgen. Mit den von der Gemeinde zur Verfügung stehenden Stöcken ist es allen Schülern möglich, im Rahmen des Sportunterrichts erste Erfahrungen in dieser Sportart zu sammeln.

Die Schüler bemerkten sehr schnell, dass es sich dabei nicht um ein „Spazieren mit Stöcken“ handelt, sondern um einen technisch gar nicht so einfachen Sport.



Spielerisch wurde den Schülern die richtige Technik beigebracht, der Spaß kam natürlich auch nicht zu kurz.



Erwachsenenschule Virgen-Prägraten

„Internet für alle – Sei auch du dabei“

An insgesamt fünf Terminen hatte die Bevölkerung Virgens die Möglichkeit, ihre Kenntnisse am Computer zu verbessern bzw. den Umgang mit diesem erstmals zu erlernen. Die große Nachfrage seitens der einheimischen Bevölkerung ist Beweis genug, dass in diesem Bereich viel Nachholbedarf besteht.

Nach Beendigung des zwölfstündigen Kurses war es jedem Teilnehmer möglich, einfache Anwendungen am PC zu tätigen und vor allem auch E-Mails zu versenden und zu empfangen.

Für alle Interessierten besteht die Möglichkeit, weiterführende Kurse bei der Erwachsenenschule Virgen-Prägraten zu besuchen.

Gerhard Wörister



Die Teilnehmer des Computerkurses waren mit viel Eifer am Werk.

Sponsionen



Barbara Hauser, B.Sc.

Barbara Hauser (geb. 1986) ist die Tochter von Hubert und Maria Hauser. Sie besuchte die Volks- und Hauptschule in Virgen und maturierte am BORG in Lienz.

An der Fachhochschule Joaneum in Graz studierte Barbara in den letzten drei Jahren Physiotherapie.

Ihre beiden Bachelorarbeiten schrieb sie zu den Themen „Schleudertrauma – funktionelle Diagnostik, Systema-

tik und Interpretation (anhand eines Fallbeispiels)“ und „Schädelasymmetrien im Säuglingsalter“.

Im September 2009 schloss sie ihr Studium mit dem Bachelor of Science in Health Studies erfolgreich ab. Ihre Schwester Cornelia maturierte im Jahr 2009 an der höheren Tourismusfachschule in St. Johann in Tirol. Sie arbeitet derzeit im Hilton-Hotel auf der Insel Malta.

Mag.rer.nat. Christian Altstätter

Mag. Christian Altstätter, geb. 1979, Sohn von Aloisia und Johann Altstätter, maturierte 1999 an der HTL für Möbel- und Innenausbau in Imst. Seinen Grundwehrdienst leistete er bei der Militärmusik Salzburg als Hornist ab und arbeitete danach drei Jahre als Technischer Zeichner für den Wellnessausstatter „Thermarivm Bäderbau“ in Buch bei Jenbach. Im Jahr 2003 begann er mit dem Lehramtsstudium für Bewegung und Sport sowie Geographie und Wirtschaftskunde an der Leopold-Fran-



zens-Universität in Innsbruck, welches er im Juli 2009 erfolgreich beendete. Während seiner Studienzeit schloss der begeisterte Sportler die Instruktorenkurse für Mountainbike und Skitouren an der Bundessportakademie Innsbruck ab. Derzeit absolviert er sein Unterrichtspraktikum am BRG Imst und BRG/BORG Telfs.

Das Redaktionsteam gratuliert den Absolventen zu den Erfolgen!

Alle Dreitausender Osttirols

Andreas Rofner und Reinhard Steiner

Bei Gesprächen mit Bergkollegen über geglückte oder geplante Besteigungen kam immer wieder einmal das Gespräch auf die „Thenius Liste der Dreitausender Osttirols“. Um nicht immer auf dieselben Gipfel zu steigen, suchten wir in der Umgebung neue Ziele. Dabei reizte auch das Suchen und Finden einer interessanten Aufstiegsroute.

Ab dem Frühjahr 2005 konzentrierten wir uns bewusst auf uns unbekannte 3.000er und ließen schon erklommene Modeberge links liegen. Akribisch planten wir, welche Gipfel im Winter oder im Sommer besser zu erreichen sind, wobei wir später durch das Erscheinen des Buches von Georg Zlöbl „Die Dreitausender Osttirols“ eine kompetente Hilfestellung erfuhren. Ein Glücksfall war, dass wir zu zweit dasselbe Ziel verfolgten und uns

immer wieder gegenseitig motivieren konnten. Das Erforschen unbekannter Täler erfordert ein gewisses Sicherheitsnetz, welches man sich gegenseitig geben kann. Sehr bald sind wir draufgekommen, dass ohne entsprechende Ausrüstung so manche Tour zum „Verhauer“ wird. Daher fanden ein Stück Seil, die Steigeisen, diverse Schlosserei neben unseren Fotoapparaten einen Stammplatz im Rucksack. Beide teilen wir die Leidenschaft fürs Fotografieren, und so zehrte es nicht an den Nerven des Bergkameraden, wenn auch immer wieder eine Fotopause eingelegt werden musste. Zeitweise wurde die Gipfelsammelleidenschaft fast zur Sucht, was im Jahr 2007 in mehr als 70 Neubesteigungen ihren Niederschlag fand.

Besondere Highlights waren die Überschreitung der Glocknerwand, die Patscher Schneid, die nördliche und südliche Gabelspitze am Pret-

taukamm, die Gratüberschreitung der Blauen Köpfe im Glocknergebiet oder der nordseitige Aufstieg auf die Kristallwand durch den Gletscherbruch ...

Den Kastengrat im Glocknergebiet, die Winkelspitze in der Rieserfernergruppe und den Nordgratturm auf den Eichham behalten wir in schlechter Erinnerung, weil es Touren mit einem schwer abschätzbaren Risiko aufgrund der Beschaffenheit des Felsens, wegen Steinschlaggefahr oder fehlender Sicherungsmöglichkeiten waren.

Im Laufe dieser fünf Jahre konnten wir viel an Erfahrung sammeln und unseren Horizont erweitern, wir sind uns aber bewusst, dass man nur mit viel Glück von 240 Dreitausendern gesund nach Hause zurückkehrt. Hoffentlich konnten wir die Schutzengel fürs Bergsteigen begeistern, damit sie uns auch weiterhin begleiten. *Andreas Rofner*



Am 3. Oktober 2009 stehen Andreas Rofner und Reinhard Steiner auf der Nördlichen Daberspitze, ihrem letzten von den 240 Dreitausendern Osttirols. *Foto: Andreas Rofner*



BÜRGERSERVICE – WICHTIGE INFORMATIONEN

Richtlinien für den Heizkostenzuschuss 2009/2010

Das Land Tirol gewährt für die Heizperiode 2009/2010 nach Maßgabe der folgenden Richtlinien einen **einmaligen Zuschuss** zu den Heizkosten.

Antrags- bzw. Zuschussberechtigter Personenkreis

- Pensionisten und Pensionistinnen mit Bezug der geltenden Ausgleichszulage
- Bezieher und Bezieherinnen von Pensionsvorschüssen bis zur Höhe des geltenden Ausgleichszulagenrichtsatzes
- Alleinerzieher und Alleinerzieherinnen mit mindestens einem im gemeinsamen Haushalt lebenden unterhaltsberechtigten Kind mit Anspruch auf Familienbeihilfe
- Ehepaare bzw. Lebensgemeinschaften mit mindestens einem im gemeinsamen Haushalt lebenden unterhaltsberechtigten Kind mit Anspruch auf Familienbeihilfe

Nicht Antrags- bzw. Zuschuss berechtigt sind:

- BezieherInnen von laufenden Grundsicherungsleistungen, die die Übernahme der Heizkosten als Grundsicherungsleistung erhalten
- Bewohner und Bewohnerinnen von Alten- und Pflegeheimen

Für die Antragstellung gelten folgende Netto-Einkommengrenzen

- **733,01 €** pro Monat für allein stehende Personen
- **1.099,02 €** pro Monat für Ehepaar und Lebensgemeinschaften
- **100,00 €** pro Monat zusätzlich für jedes im gemeinsamen Haushalt le-

bende, unterhaltsberechtigtes Kind mit Anspruch auf Familienbeihilfe

Das monatliche Einkommen ist ohne Anrechnung der Sonderzahlungen (13. und 14. Gehalt) zu ermitteln.

Bei der Ermittlung des monatlichen Einkommens sind **anzurechnen:**

- Unfallrenten
- Pensionen aus dem Ausland
- Kriegsofferrenten
- sonstige Einkommen (Vermietung, Verpachtung ...)
- Kinderbetreuungsgeld
- Unterhaltszahlungen/Alimente
- Waisenpensionen

Bei der Ermittlung des monatlichen Einkommens sind **nicht anzurechnen:**

- Pflegegeldbezüge
- Familienbeihilfen

Höhe des Heizkostenzuschusses

Die Höhe des Heizkostenzuschusses beträgt einmalig **175,00 €** pro Haushalt.

Verfahren

Um die Gewährung eines Heizkostenzuschusses ist unter Verwendung des vorgesehenen Antragsformulars im Zeitraum vom **1. August bis 30. November 2009** bei der jeweils **zuständigen Wohnsitzgemeinde** anzusehen.

Die Gemeinden leiten diese Anträge nach Prüfung auf Vollständigkeit der Angaben und deren Bestätigung an das Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Soziales, Bereich Unterstützung hilfsbedürftiger TirolerInnen, Michael-Gaismair-Straße 1, 6020 Innsbruck, weiter.

Dem Ansuchen sind folgende Unterlagen anzuschließen:

- Einkommensnachweis (aktueller Pensionsbescheid, aktueller Lohn-

oder Gehaltszettel, aktuelle Bezugsbestätigung – AMS, TGKK, Unterhalt, Alimente)

- Nachweis über den Bezug der Familienbeihilfe (bei Kindern)
- Haushaltsbestätigung der Wohnsitzgemeinde, wenn Familienbeihilfe bezogen wird

Achtung Änderung: Am 9.10. 2009 wurde der Gemeinde Virgen vom Amt der Tiroler Landesregierung mitgeteilt, dass eine Änderung der Richtlinien beschlossen wurde:

Aufgrund vieler Beschwerden werden die Einkommen der im gemeinsamen Haushalt lebenden Personen bzw. Kinder, für die keine Familienbeihilfe mehr bezogen wird, **nicht angerechnet**. (Ursprünglich wurde vom Amt der Tiroler Landesregierung nämlich bekannt gegeben, dass in jedem Fall das gesamte Haushaltseinkommen für die Berechnung herangezogen würde).

Das heißt: **Alle Pensionisten/Pensionistinnen mit Bezug einer Ausgleichszulage bzw. jene Antragsteller, die unter der Einkommengrenze lt. Richtlinien bleiben, sind anspruchsberechtigt.**

Jene Antragsteller, die leider schon vom Land Tirol abgelehnt worden sind, erhalten nach nochmaliger Kontrolle den Heizkostenzuschuss bei der nächsten Anweisung angewiesen.

Die Antragsteller, die vom Gemeindeamt aus diesem Grund bereits abgewiesen worden sind, können trotzdem einen Antrag auf Heizkostenzuschuss stellen.

Das Amt der Tiroler Landesregierung/Abteilung Soziales bittet um Verständnis für die zahlreichen Änderungen bei der diesjährigen Aktion. Bitte die Anträge bis spätestens **30. November 2009** im Gemeindeamt einbringen.

BÜRGERSERVICE – WICHTIGE INFORMATIONEN

Wie heize ich richtig mit Holz?

In der kalten Jahreszeit ist es am Ofen und Kaminfeuer besonders gemütlich, in vielen Küchen stehen Festbrennstoff-Herde, die zum Kochen benutzt werden. Aber aufgepasst – bei jeder Verbrennung entstehen Schadstoffe. Wie viele Schadstoffe entstehen und ob diese giftig für Menschen sind oder den Nachbarn in der Nase stören liegt in eigener Hand.

Zum Heizen mit Holz: Im Kaminofen ist grundsätzlich unbehandeltes, naturbelassenes, trockenes Holz zu verheizen. Die reine Holzasche enthält konzentrierte Mineralstoffe, die im Garten oder Blumentopf als hochwertiger Dünger dienen. Je feuchter das Holz, desto niedriger sein Heizwert (weil ja zuerst das Wasser im Holz verdampft werden muss).

Nicht Müll verbrennen! Bei der Verbrennung von Kunststoffen oder mit Holzschutzmittel bzw. Lack behandeltem Holz können krebserzeugende, polyzyklische, aromatische Kohlenwasserstoffe oder sogar hochgiftige Dioxine und Furane erzeugt werden. So gelangen diese Schadstoffe ungefiltert in die menschliche Lunge. Zudem sind Schäden am Ofen und im Schornstein nicht auszuschließen – und es ist verboten (Heizungsanlagenverordnung). Die Rauchfangkehrerbezirke haben mittlerweile spezielle **Aschetestgeräte in Verwendung**, welche die **Verbrennung unzulässiger Materialien (Müll)** nachweisen können.

Offene Kamine: Nadelhölzer neigen zum Funkenflug, Laubhölzer sind für diesen Zweck daher besser geeignet. Dunkler Rauch ist ein schlechtes Zeichen für einen selber und für die



Nachbarn! Eine gute Verbrennung ist gegeben, wenn das Holz mit langer Flamme abbrennt, eine feine weiße Asche entsteht und die Abgasfahne nicht sichtbar ist.

Einige weitere Ratschläge: Die Raumtemperaturen in Schlafzimmer und Küche auf energiesparende 18 Grad, in Kinder- und Wohnzimmer auf 21 Grad senken.

Richtig lüften: Mehrmals fünf Minuten am Tag reichen (Fenster nicht dauernd kippen!)

Termine Mutter-Eltern-Beratung

Auch im kommenden Jahr findet jeden vierten Dienstag im Monat in Virgen eine Mutter-Eltern-Beratung statt. In der Zeit von 15.15 bis 16.30 Uhr bekommen Eltern mit ihren Kleinkindern Rat und Informationen im Büro des Gesundheits- und Sozialsprengel im Gemeindeamt. Die Termine sind: **26. Jänner, 23. Feber, 23. März, 27. April, 25. Mai,**

22. Juni, 27. Juli, 24. August, 28. September, 19. Oktober (vorverlegt) und 23. November.

Alle Eltern sind herzlich eingeladen, von diesem kostenlosen Angebot Gebrauch zu machen!

Kostenlose Rechtsberatung

Auch im Jahr 2010 bietet die Gemeinde Virgen Rechtsberatungstage an. Dr. Gernot Gasser, Rechtsanwalt aus Lienz, erteilt allen VirgerInnen und Virger kostenlose Rechtsauskünfte. Die Termine sind: **8. Jänner, 5. März, 7. Mai, 2. Juli, 3. September, 5. November** (jeweils Freitag) von 14.30 bis 16.30 Uhr, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Jugendpersonalausweis

Neu: Die Gebühren für den Personalausweis für Personen unter 16 be-



BÜRGERSERVICE – WICHTIGE INFORMATIONEN

tragen € 26,30, ab Vollendung des 16. Lebensjahres kostet der Personalausweis wie bisher € 56,70.

Ab 12 Jahren ist der Personalausweis 10 Jahre gültig und somit für Jugendliche bis 16 wesentlich günstiger.

Personalausweis	Gültigkeitsdauer	Gebühren
Kinder ab Geburt bis zwei Jahre	2 Jahre	gebührenfrei
Kinder von zwei bis zwölf Jahre	5 Jahre	26,30 €
Jugendliche von zwölf bis sechzehn Jahre	10 Jahre	26,30 €
ab dem vollendeten sechzehnten Lebensjahr	10 Jahre	56,70 €

Wohnen mit OSG – Ihr heimischer Wohnbauträger informiert

Wohnanlage Virgen – Am Göriachweg



Haben Sie Interesse an diesen Wohnungen?
Wir bieten Ihnen gerne eine Besichtigung und die Beratung an.

Am Beispiel der Wohnanlage Virgen – Am Göriachweg zeigt die OSG, dass die Bewohner ganzjährig Sonne, Wärme und Licht genießen können. Durch die großen südseitigen Fenster, eine als Balkonbrüstung ausgeführte Solaranlage und die Fernwärme aus Hackschnitzeln der Regionalenergie Osttirol ist gewährleistet, dass auch in der kalten Jahreszeit ein behagliches Wohnklima aufkommt. Durch die Planung von Architekt Dipl.-Ing. Georg Steinklammer ist es möglich, dass im Sonnendorf Virgen modern Wohnen und trotzdem Energie sparen kein Widerspruch ist.

Aktuell ist nur noch 1 Wohnung frei. Diese Wohnung befindet sich im 1. Obergeschoß (Loggia) und hat eine Wohnnutzfläche von 77 m². Die Wohnung verfügt über einen Tiefgaragenplatz und ein Kellerabteil.

Wohnanlage Virgen – Steffingergarten

Weiters haben wir in unserem Angebot eine kleine Mietkaufwohnung mit 66 m² im Steffingergarten. Diese Wohnung befindet sich im Erdgeschoß und hat zwei Loggien, sowie ein Kellerabteil und einen PKW-Stellplatz.



Fotos: OSG



Osttiroler gemeinnützige Wohnungs- u. Siedlungsgenossenschaft reg.Gen.m.b.H
A-9900 Lienz • Bada Weber-Gasse 18 • Tel.: +43 / 04852 / 65635
Fax: +43 / 04852 / 65635-3 • Mail: buero@osg-lienz.at • <http://www.osg-lienz.at>

BÜRGERSERVICE – WICHTIGE INFORMATIONEN

BÜRGERSERVICE – WICHTIGE INFORMATIONEN

Verkauf Gemeindebauplatz



Die Gemeinde Virgen verkauft das Grundstück 613/2 (Grabenweg; 526 m²) zum Preis von EUR 85,00 je Quadratmeter.

Wohnungsmarkt, Bauplätze

Die Gemeinde Virgen führt ein Verzeichnis von Wohnungs- und Bauplatz-Angeboten; diese Aufstellung ist im Gemeindeamt Virgen erhältlich und kann auch auf der Homepage www.virgen.at -> Aktuelles als pdf-Datei abgerufen werden. Bitte melden, wenn jemand eine Wohnung oder einen Bauplatz zur Miete oder zum Verkauf anbieten möchte; ebenso bitte auch sagen, wenn das Angebot nicht mehr gültig ist!

Winterdienst 2009/10

Gegenüber der Wintersaison 2008/09 gibt es beim Winterdienst kaum Änderungen. Herrn Alois Oppeneiger ist es nicht mehr mög-

lich, Schneeräumarbeiten in Mitteldorf zu übernehmen. Auf Grund der beengten Verhältnisse im Bereich einiger Seitenwege in Mitteldorf ist es der Gemeinde nicht möglich, mit der vorhandenen Gerätschaft diese zu räumen. Herr Josef Resinger hat sich bereit erklärt, zusätzlich zu den bisher von ihm geräumten Strecken, die Strecke von der Landesstraße bis zum vlg. Steffer zu räumen. Die Räumung der Wege – Zufahrt Mitteldorf 28, Zufahrt Mitteldorf 44, Mitteldorf 40 (Hanser) – Brücke – Mitteldorf 4 (Schelodetz) und Zufahrt Mitteldorf 6 (Unterthomaser) – übernimmt Herr Gabriel Mariacher, Mitteldorf 24.

Die Durchführung des Winterdienstes ist in Virgen auf Grund der topographisch und klimatischen Bedingungen, insbesondere wegen des häufigen Wechsels von Sonne und Schatten, nicht einfach und stellt besondere Anforderungen an die damit Beauftragten. Die privaten Schnee-

räumer und die Gemeinde sind bemüht, den Winterdienst zur Zufriedenheit aller durchzuführen.

Daher möchten wir die Bevölkerung um Verständnis ersuchen, dass es nicht möglich ist, alle Strecken gleichzeitig zu räumen und ein gewisses Maß an Rücksichtnahme den Schneeräumern entgegen zu bringen. Auch möchten wir darauf hinweisen, dass die Eigentümer der Grundstücke, die Ablagerung des auf dem Weg entlang ihrer Grundstücke anfallenden Schnees auf ihren Grundstücken zu dulden haben – die Gemeinde ist nicht verpflichtet Hauszufahrten freizumachen bzw. freizuhalten oder Schnee zu verräumen. Das Abschieben von Schnee von privaten Grundstücken auf Straßen ist verboten und wir möchten in diesem Zusammenhang auf die Möglichkeit der Haftbarmachung bei eventuellen Unfällen bzw. Schäden verweisen. Ist die Lagerung des Schnees auf dem eigenen Grund-

BÜRGERSERVICE – WICHTIGE INFORMATIONEN



BÜRGERSERVICE – WICHTIGE INFORMATIONEN



Heuer möchte die Gemeinde die Bevölkerung wieder um Verständnis ersuchen und an die Eigenverantwortung appellieren, vorsorglich Schneeketten anzulegen oder auch einmal das Auto stehen zu lassen. Foto: Februar 2009.

stück nicht möglich, ist die Ablieferung auf private Rechnung zu veranlassen.

Für die Überwachung der Schneeräumung und Streuung wurden wieder folgende Gemeindebeauftragte eingesetzt und bevollmächtigt, in ihren Bereichen den Schneeräumern im Namen der Gemeinde Weisungen zu erteilen, mit den Grundstückseigentümern über das Öffnen von Zäunen und Schneeablagerungen zu verhandeln sowie Wünsche und Beschwerden der Gemeindebewohner entgegenzunehmen.

Virgen:

Agnes Wurnitsch, Kreuzweg 10

Göriach – Marin – Mellitz:

Wolfgang Gasser, Honiggasse 4

Niedermauern – Gries – Rain:

Gregor Wurnitsch, Niedermauern 40

Obermauern:

Johann Wibmer, Obermauern 35

Mitteldorf – Weite:

Rosa Bacher, Mitteldorf 104

Welzelach – Berg – March:

Georg Steiner, Welzelach-March 1

Gebühren und Abgaben 2010

Die Gemeinde ist bemüht, die Belastung der Bürger auf Grund der allgemeinen Teuerung, trotz budgetärer Engpässe und sinkender Einnahmen, möglichst gering zu halten.

Dennoch ist es aufgrund markant gesteigener Belastungen der Gemeinde im Sozial- und Gesundheitsbereich und Mindereinnahmen bei den Abgabenertragsanteilen notwendig, die Gebühren und Abgaben für das Jahr (mit Ausnahme der Müllgebühren) um 2,00 % anzuheben. Besonders mit der Reduktion der Abgabenertragsanteile für die Jahre 2009 und 2010 trifft es die Gemeinde besonders hart und damit schlägt sich die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise mit etwas Verzögerung auch auf

Müllgebühren 2010

Pers.	Container/Säcke	Müllgebühr/Jahr
1	6 Säcke	51,72
1	80 l 4-wöchig	142,32
2	11 Säcke	94,82
2	80 l 4-wöchig	142,32
3	80 l 4-wöchig + 1 Sack	150,94
4	80 l 4-wöchig + 5 Säcke	185,42
5	120 l 4-wöchig + 2 Säcke	230,71
6	80 l 2-wöchig	256,26
7	80 l 2-wöchig + 2 Säcke	273,50
8	80 l 2-wöchig + 4 Säcke	290,74
9	80 l 2-wöchig + 7 Säcke	316,60
10	80 l 2-wöchig + 9 Säcke	333,84
	120 l 2-wöchig	384,38
	1 Müllsack	8,62

BÜRGERSERVICE – WICHTIGE INFORMATIONEN

BÜRGERSERVICE – WICHTIGE INFORMATIONEN

das Budget und in weiterer Folge auf die Abgaben und Gebührenberechnung der Gemeinde Virgen nieder. Im Vorjahr wurden die Gebühren und Abgaben ebenfalls um 2,00 % angehoben, trotz einer Indexsteigerung um 3,75 %. Mit der heurigen

Steigerung werden letztendlich die Gebühren und Abgaben an das Preisniveau vom Vorjahr angepasst. Die Müllgebühren hingegen erhöhen sich um 4,5 %, da im Jahr 2007 bis 2009 die an den Abfallwirtschaftsverband Osttirol zu zahlende Ver-

bandsumlage im höheren Ausmaß gestiegen ist, als vorhergesagt und dies bei der Berechnung der Gebühren der Vorjahre nicht entsprechend berücksichtigt werden konnte. Nachstehend einige wichtige Gebühren für 2010:

Abgabenart	Sätze, Hebesätze	ohne mit Mehrwertsteuer (Euro)	
Hundesteuer		69,05 € für den ersten und 159,12 € für jeden weiteren (je Haushalt); 15,30 € für Hund auf Bauernhof oder Wachhund	
Erschließungsbeitrag		3,83 € je m ³ Baumasse und 3,83 € je m ² Bauplatzanteil (5 % von 76,67 €)	
Wasseranschlussgebühr	pro m ³ Baumasse	3,19	3,51
	mindestens jedoch	2.233,64	2.457,00
	unverbaute Grundstücke	957,27	1.053,00
	Schwimmbecken/m ³	15,95	17,55
	Campingplatz – pro Stellplatz	114,87	126,36
Wasserzählergebühr	pro 3-5 m ³ Zähler und Monat	1,41	1,55
	pro 7 m ³ Zähler und Monat	1,58	1,74
	pro 30 m ³ Zähler und Monat	1,95	2,14
Wasserbenützungsg Gebühr	pro m ³ Wasserverbrauch	0,77	0,85
	Selbsttränken auf Viehweiden pro Jahr	34,77	38,25
Kanalanschlussgebühr	je m ³ Baumasse	4,47	4,92
	pro Objekt mindestens jedoch	3.578,18	3.936,00
	Campingplatz – pro Stellplatz	161,02	177,12
Kanalbenützungsg Gebühr	pro m ³ Wasserverbrauch	2,15	2,36
	<u>Pauschalierung</u> (falls Wasserbezug nicht durch Zähler gemessen wird)		
	pro Jahr und Einwohner	107,27	118,00
	je Gästenächtigung	0,43	0,47
	Gewerbebetriebe wie z.B. Tischlereien udgl. Gastgewerbebetriebe	536,36 2.145,45	590,00 2.360,00
Kindergartenbeiträge (ab Schuljahr 2010/11, für Kinder, für die kein Beitrag vom Bund bzw. Land geleistet wird)	pro Kind im Monat	34,53	37,98
	2 Geschwister im Monat	60,43	66,47
	Besuch 2 Tage/Woche mtl.	20,72	22,79

BÜRGERSERVICE – WICHTIGE INFORMATIONEN



Freiwillig-sozialer Aufenthalt in Tansania

„Am Anfang war ein Stück Land im Busch, kein Trinkwasser, kein Haus, aber viel guter Wille!“, so kann man die Ausgangssituation der drei Klosterschwestern aus der Kongregation der Barmherzigen Schwestern aus Meran, die aus dem Nichts eine Missionsstation in Tansania aufbauten, wohl am besten beschreiben. Sie kamen 1983 nach Zentraltansania, in das Dorf Mitundu, es war Regenzeit und statt der erwarteten Hütte fanden sie nur eine Maurerkelle und einen Kübel. Heute besteht die Station aus vier Wohnhäusern, einem Kindergarten, einer Schule, einem Internat, einer Werkstatt mit Angestellten aus dem Dorf und einer Krankenstation, die einzige im Umkreis von 80 km.

Auf die Ausgangssituation von uns, Christina Stocker-Waldhuber, Sarah Berger (Prägeraten) und Klara Brandstätter, trifft die veränderte Version „am Anfang war eine gute Idee, viel Motivation, jedoch keine genauen Pläne und noch ungenauere Vorstellungen. Aber viel guter Wille!“, besser



Sarah Berger aus Prägraten, Christina Stocker-Waldhuber und Klara Brandstätter aus Virgen (v. l.) waren von Juli bis September 2009 in Tansania.

zu, als wir zu Weihnachten 2008 unseren freiwillig-sozialen Aufenthalt in Ostafrika zu organisieren begannen.

Am 6. Juli 2009 war es nun endlich soweit und wir starteten unsere Reise ins Ungewisse. Von München aus, über Dubai bis nach Dar-Es-Salaam (dt. Hafen des Friedens) in eines der ärmsten und doch vielfältigsten Länder der Welt – Tansania.

Wir verbrachten unsere ersten Tage in Vikindu, einer „Zweigstelle“ der „Zentrale“ in Mitundu, wo wir mit der allorts bekannten „afrikanischen Gastfreundschaft“ aufgenommen wurden. Nach einigen Tagen in der Stadt begann unsere Abenteuerreise ins Landesinnere, wo wir das „wahre Afrika“ kennenlernen sollten. Ca. 700 km Wegstrecke, zurückgelegt in einem in die Jahre gekommenen Bus, quer durch die verschiedensten Landschaftsteile Ostafrikas, inklusive einem atemberaubenden Sonnenuntergang haben uns einen ersten Einblick in die kommenden drei Monate gegeben. Nach 14 Stunden „Erlebnisfahrt“ über Schotterstraßen erreichten wir unser neues „Zuhause“, die Missionsstation in Mitundu.



Die durch Spenden finanzierte Missionsstation der Barmherzigen Schwestern in der Region Singida trägt wesentlich zur Verbesserung der Lebensqualität bei. Bild: Sarah Berger und Christina Stocker-Waldhuber helfen am „Mutter-Kind-Klinik-Tag“.

Die älteste Station der Barmherzigen Schwestern liegt auf 1.640 m, in der Region Singida, in Zentraltansania. Kurz: Irgendwo im nirgendwo und doch, oder gerade deswegen ist sie für so viele ein Zufluchtsort vor Hunger und Krankheit, eine Quelle der Bildung für wissbegierige Kinder und ein Zuhause, nicht nur für Waisen, sondern auch für die 90 einheimischen Schwestern, die täglich versuchen, die schwierigen Situationen gemeinsam zu meistern.

Die durch Spenden finanzierte Missionsstation trägt wesentlich zur Verbesserung der gesamten Lebensqualität in der Provinz bei. Täglich nehmen Dutzende von schwerkranken Menschen den steinigen und holprigen Weg vom Busch auf sich, um sich von den Klosterschwestern, die ausgebildete Krankenschwestern und Hebammen sind, verarzten zu lassen.

Einmal in der Woche gibt es den „Mutter-Kind-Klinik-Tag“, wo bis zu 300 Mütter mit ihren Babies und Kleinkindern zur Station kommen. Dann heißt es für die fleißigen Helfer wiegen, impfen und Vitamine verabreichen, damit eine solide medizinische Vorsorge besteht. Auch in Kindergarten, Schule und Internat ist man über jede helfende Hand froh. Sei es mit den Kindern zu spielen oder das Mittagessen vorzubereiten, Englisch zu unterrichten oder einfach nur mit ihnen zu singen. 570 Kinder zwischen 3 und 15 Jahren werden täglich versorgt, so ist ihnen nicht



570 Kinder zwischen 3 und 15 Jahren werden im Kindergarten, in der Schule und im Internat täglich versorgt, so ist ihnen nicht nur eine gute Ausbildung, sondern auch eine warme Mahlzeit garantiert.

nur eine gute Ausbildung, sondern auch eine warme Mahlzeit garantiert.

Jeder Tag hielt etwas Neues für uns parat. Schöne Erlebnisse, die einem ein Schmunzeln ins Gesicht zaubern, aber auch harte und traurige Erfahrungen, bei denen man sich über die Ungerechtigkeit, die auf unserer

Welt herrscht, den Kopf zerbricht. Unser Aufenthalt in Afrika war eine Erfahrung für das Leben. Wir haben viel Neues dazu und Altes wieder zu schätzen gelernt.

*Klara Brandstätter
Christina Stocker-Waldhuber
Sarah Berger*

Mehr Informationen zur Mission in Tansania und Spendenmöglichkeiten gibt es auf:

www.barmherzige-schwestern.at/mission

Goldene Hochzeit

Albert und Aloisia Weiskopf, vulgo Mosertischler in Obermauern, feierten im September das 50-jährige Ehejubiläum. Bezirks-hauptmann Dr. Paul Wöll und Bürgermeister Ing. Dietmar Ruggenthaler gratulierten herzlich zur goldenen Hochzeit und wünschen dem Jubelpaar weiterhin alles Gute.





„Virger Stube“ in Innsbruck

Am 09.09.09 eröffnete in der Landeshauptstadt zur Freude vieler in Innsbruck lebenden Osttiroler die „Virger Stube“. Mit viel Herz und Engagement führen die Wirtsleute Marlene Drucker (vulgo Geig'n Marlen), mit Harald und Sohn Bernhard das Cafe-Pub in der Gumpfstraße 3.

Natürlich gibt es dort neben verschiedenen anderen Schmankerl auch die originalen Osttiroler

Schlupfkrapfen, welche die Wirtin selbst für ihre Gäste zubereitet.

Ein reichhaltiges Angebot an Schnäpsen der Fam. Obkircher (vulgo Binter), Bratwürste aus der Produktion von Adolf Wurnitsch, Archivbilder von Ottfried Pawlin, Energiesteine von Martha Weiskopf sowie ein Schnitzkunstwerk von Alois Weiskopf finden in diesem Lokal guten Anklang.

Öffnungszeiten:

Mo – Fr 09.00 – 23.00 Uhr

Sa 09.00 – 18.00 Uhr

Sonn- und Feiertage geschlossen

Adresse:

Virger Stube

Gumpfstraße 3, 6020 Innsbruck

Tel. 0512/563004

Fax: 0512/563071



Die „Virger Stube“ ist ein Treffpunkt für jung und alt aus Osttirol!



30 Jahre Firma Trojer Valentin

Sanitärinstallation • Solar •
Heizung • Ölfeuerung
9972 Virgen, Virgentalstraße 45

Ehrenurkunde für mehr als 30 Jahre Führung des Betriebes, überreicht von der Wirtschaftskammer Tirol

Für diese schöne Auszeichnung bedanke ich mich bei meinen Kunden für das Vertrauen und Wertschätzung meiner Arbeit als Installateur.

Vor allem bedanke ich mich bei meiner Belegschaft für die Treue zur Firma und die gute Zusammenarbeit, welche bereits teilweise Jahrzehnte währt.

Bei über 30 Jahren Unternehmen ist ein Generationenwechsel vorhersehbar.

So ist es mir ein Anliegen, ein Dankeschön an meinen langjährigen



Mitarbeiter Emil Mariacher anzuführen.

Er wird mein Lebenswerk nach mei-

An Valentin Trojer wurde das Ehren-diplom der Wirtschaftskammer Tirol für die 30-jährige ununterbrochene Führung seines Betriebes verliehen.

ner Pensionierung in Angriff nehmen und die Firma weiterführen.

Danke Emil!

Valentin Trojer

Muss das sein? oder Viel Freude mit unseren Blumen.....

Im August wurden bei unserer Keramik-Werkstatt an der Virgental Straße die beiden Blumenkistchen samt Inhalt entwendet. Je eines an zwei Wochenenden. Das war aber noch nicht genug: In der Nacht vom 30. September auf den 1. Oktober fand auch die Blumenschale aus Keramik mitsamt den Blumen (siehe Foto unten) einen neuen „Besitzer“. Eine „beachtliche“ Leistung, wenn man bedenkt, dass dabei ca. 30 kg weggetragen bzw. -transportiert werden mussten.

Da kein billiger Vandalismus feststellbar war, könnte man diese Vorkommnisse als besonders ausgeprägtes Interesse von Blumen- und Keramik-Freunden abtun und zur weiteren Tagesordnung übergehen. Das wäre aber zu einfach!



Eine gleichartige Keramikschale samt Inhalt wurde von Unbekannten entwendet.

Medienberichte von wesentlich schwerwiegenderen Vorkommnissen gehören heute leider schon zum Alltagsleben. Im Vergleich dazu ist Virgen noch eine „Insel der Seligen“ und die Sache mit unseren Blumen, Kistln und der Keramik-Schale kein großes Ding. Dennoch stimmt es uns nachdenklich. Damit nicht einmal gesagt werden muss „in unserem Ort ist nichts mehr sicher“, sollten wir alle wohl öfters auch kleinen Dingen mehr Beachtung schenken.

*Josef und Beatrix Dichtl
(Dichtl-Keramik)*

PS: Die Blumen werden in der Zwischenzeit sicher verblüht sein. Aber wenn unsere Keramik-Schale wieder den Weg zurück zu uns findet, das wäre wirklich eine feine Überraschung!

VERANSTALTUNGEN HERBST/WINTER 2009

Datum	Tag	Was	Veranstalter	Wo	Zeit
7. November	SA	Martinimarkt	Ausschank: ECV, Paragleiter, Volkstanz	Virgen	07.00- 20.00
8. November	SO	Libera	Pfarr/Musikkapelle	Pfarrkirche	
14. November	SA	Klaubaufball	Eishockeyverein	Kultursaal	19.30
21. November	SA	Flohmarkt	Katholischer Familienverband	Pfarrsaal	14.00- 17.00
22. November	SO	Flohmarkt	Katholischer Familienverband	Pfarrsaal	11.00- 16.00
22. November	SO	Cäcilienfeier mit Chören und Bläsern	Kirchenchor	Pfarrkirche	10.00
28. November	SA	Kinderklaubaufeinlauf	Christine und Martina Gasser	Virgen	19.00
8. Dezember	DI	Adventmarkt	Bauernladen + Virger Wirtschaftstreibende	Dorfplatz	15.00- 20.00
29.11.-08.12.		Weihnachtsbuchausstellung	Bücherei	Bücherei	
31. Dezember	DO	Silvesterparty	Feuerwehr	Dorfplatz	21.00

Änderungen vorbehalten!



Die gesundheitlichen Vorzüge des Walking

Wer sich für einen gesunden Lebensstil entscheidet, muss Sport treiben – und das ein Leben lang!

Dazu eignet sich Nordic Walking – als Ausdauersportart in freier Natur – ausgezeichnet. Durch den Einsatz der Stöcke erzielt man im Gegensatz zum normalen Gehen einen höheren Kalorienverbrauch und eine bessere Sauerstoffaufnahme.

- 1) 90 % der gesamten Muskulatur werden trainiert, Muskelverspannungen im Schulter- und Nackenbereich werden gelöst, Rückenschmerzen wird vorgebeugt.
- 2) Das Herz-Kreislauf-System wird wirksam angeregt und lernt, ökonomisch zu arbeiten. Ein trainiertes Herz braucht weniger Schläge, um das Blut durch den Körper zu pumpen. Der Blutdruck sinkt und es kommt zu einer besseren Durchblutung des Herzmuskels.

3) Durch Abnahme des Blutfettspiegels und durch Zunahme des HDL-Cholesterins hat man

- * ein geringeres Risiko, an Arteriosklerose zu erkranken,
- * durch Senkung des Insulinbedarfes schützt Nordic Walking vor Diabetes und
- * die besseren Fließeigenschaften des Blutes bewirken eine geringere Thromboseneigung.

4) Nordic Walking bringt die Sauerstoffzufuhr des Körpers auf Touren! Die Lunge lernt, größere Mengen Luft aufzunehmen und transportiert mehr Sauerstoff in den Körper. Davon profitieren Organe, Gewebe und Gehirn.

5) Nordic Walking führt zu einer Stärkung des Immunsystems und hat eine vorbeugende Wirkung gegen Tumor-Erkrankungen.

6) Außerdem hat diese Sportart eine

vorbeugende Wirkung gegen Osteoporose, die Knochenstruktur wird gefestigt und das Stütz- und Bindegewebe wird verbessert.

7) Da ein großer Teil der Belastung auf die Stöcke übertragen werden kann, ist diese Sportart besonders schonend für die Gelenke. Daher ist Nordic Walking besonders für Personen mit Übergewicht und orthopädischen Problemen geeignet.

8) Zu guter Letzt führt Nordic Walking zu

- * einer schnelleren Erholung und besseren Regenerationsfähigkeit,
- * zu Fettabnahme und Körpergewichtsreduktion und
- * zu einer Verbesserung des Wohlbefindens durch Abbau von Stress, Anspannungen und Ängsten!

Dr. Anton Huber



Gesundheits- und Sozialsprengel Virgental



Wichtige Informationen landesweite

Regelung Leistungstarife

Das Abrechnungssystem der mobilen Dienste wird mit 1.1.2010 auf sozial

gestaffelte KlientInnen tarife umgestellt.

Diese Umstellung dient vor allem dem Zweck, die mobile Pflege zu Hause leistbar zu machen und pflegende Angehörige zu entlasten.

Die sozial gestaffelten Beiträge der KlientInnen werden wie nebenstehend angeführt ermittelt: Sollten Sie Fragen haben, steht Ihnen der Gesundheits- und Sozialsprengel Virgental, Telefon 04874-5727 zur Verfügung!

Damit Sie vorab selber eine Einstufung laut der neuen Tarifliste vornehmen können, werden Ihnen folgende Unterlagen zur Verfügung gestellt:

- Errechnung der Bemessungsgrundlage
- Berechnungsbeispiele von KlientInnentarifen
- Tarifliste

Unsere Leistungsangebote

- Hauskrankenpflege
- Medizinische Hauskrankenpflege (vom Arzt angeordnet)
- Fußpflege
- Heimhilfe
- Essen auf Rädern
- Verleih von Heilbehelfen
- Beratung (Pflegegeld, Beihilfen usw.)

Einkommen	Ausgaben
Familieneinkommen Das ist das Einkommen (Nettoeinkommen/Nettopensionen) der zu pflegenden Person und deren Ehe- bzw. Lebenspartner (ohne Kinder).	Wohnkosten Das sind Mietkosten bzw. entsprechende Kosten für Eigenheime oder Eigentumswohnungen und Betriebskosten
Sonstigen Einkommen Das sind die Einkommen beider Partner z. B. aus Pachteinahmen, Mieteinnahmen, Zusatzpensionen, etc. (lt. Einkommensteuerbescheid).	Kosten für den Lebensunterhalt (lt. dem Tiroler Grundsicherungsgesetz bzw. der Tiroler Grundsicherungsverordnung)
Pflegegeld Lt. gültigem Pflegegeldbescheid der zu pflegenden Person.	Verpflichtende Unterhaltsleistungen
SUMME Einkommen	SUMME Ausgaben

Bemessungsgrundlage = Summe Einkommen abzüglich Summe Ausgaben

G'sundsein im Virgental



In Virgen geht man neue Wege. Nicht nur geographisch, sondern auch im Rahmen der Gesundheitsförderung. Beim Projekt „vital.vertikal“ wird der Klettersport um die medizinische Komponente erweitert. Vorgestellt wird das bislang einzigartige Projekt am Sonntag, 22. November, in der Aula und im Turnsaal der Volksschule Virgen.

Der Körper ist der Tempel der Seele. Gerade deshalb ist es wichtig, diesen zu pflegen und in einem ausgeglichenen Gesundheitszustand zu halten. In vielen Berufen ist der menschliche Körper hohen einseitigen Belastungen ausgesetzt. Schweres Heben und Tragen, sowie langes Sitzen und Stehen führen oft zu Schmerzen im Rücken- und Schulterbereich. Auch Bandscheibenprobleme treten vermehrt auf. Dem will man in Virgen künftig entgegen wirken.

Anhand von acht verschiedenen Modulen erstellte Bergführer und

Initiator Roland Schelodetz ein Konzept, bei dem, in Zusammenarbeit mit den Virger Mediziner Dr. Anton Huber und Dr. Leopold Lang, Dipl.-Physiotherapeutin Simone Bacher sowie Lehrpersonen und Bergführern aus der Gemeinde, der Klettersport als Basis für die körperliche Gesundheit dient.

Um dies den Menschen in der Gemeinde, und auch darüber hinaus, vorzustellen, sorgen im Auftrag der Gemeinde Virgen vier Schülerinnen der HAK Lienz im Zuge ihrer Maturaarbeit mit einem Initial-Event dafür, dass der Inhalt des Projekts der

Öffentlichkeit präsentiert wird.

Am Sonntag, 22. November, werden die Volksschul-Aula und der Turnsaal mit der neuen Boulderwand für diese Informationsveranstaltung „vital.vertikal – gesundsein im virgental“ adaptiert. Neben Ausstellungsständen der Bergrettung, Intersport Troger und dem Alpinkompetenzzentrum Austria gibt es auch ein gesundes Buffet, bei dem bewusst Geschmack mit bewusster Sport-Ernährung kombiniert wird.

Im Anschluss an die Projektvorstellung zeigen Michael Berger, Leopold Lang und Hans Christian Weiskopf eine interessante Präsentation über ihre Bergerlebnisse, wie z. B. die Alpamayo-Besteigung, in der Cordillera Blanca – Südamerika.



Die Jugend soll ihre eigenen Wege gehen, aber ein paar Wegweiser können nicht schaden

Mit diesem Zitat von Pearl S. Buck möchten wir auf die **Rotkreuz-Jugendarbeit in Osttirol** hinweisen. Das Rote Kreuz in unserem Bezirk hat bereits durch mehrfach positive Leistungen bei Jugendbewerben aufhorchen lassen und ist berechtigt stolz auf seinen Nachwuchs. Derzeit werden in insgesamt 6 Gruppen, verteilt auf die Ortsstellen Lienz, Sillian, St. Jakob und Matrei (Prägraten), Jugendliche ab dem 12. Lebensjahr betreut bzw. ausgebildet. Zahlreiche dieser jungen Menschen (ab 17 Jahre) sind der Organisation treu geblieben und versehen hier weiterhin ihren Dienst als SanitäterIn.

Was hältst du von einer neuen, sicher auch attraktiven Form der Freizeitgestaltung?

Die **Gemeinschaft** von Kindern und Jugendlichen, die sich in Form einer Gruppe an einer Rotkreuz-Ortsstelle konstituieren, wird als „Rot-Kreuz-Jugendgruppe“ bezeichnet. Die

Gruppe wird von JugendgruppenleiterInnen geführt.

Die **Zielsetzung** für jede „Rot-Kreuz-Jugendgruppe“ ist es, Kinder und Jugendliche für die Ideen und das Gedankengut des Roten Kreuzes zu gewinnen, ihnen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung zu ermöglichen und den Grundsatz der Humanität für ihren weiteren Lebensweg mitzugeben. Die Erziehungsarbeit und Ausbildung wird altersgemäß (ab ca. 12 Jahre) in Form von Spielen, Übungen, Unterweisungen, sozialen Einsätzen (Besuch in Kranken- und Pflegeeinrichtungen, Aktion Friedenslicht etc.), gemeinsamen Aktivitäten, Diskussionen und dergleichen umgesetzt.

Wie stellst du einen Kontakt zu uns her?

... wenn auch du dich für die **Mitgliedschaft bei einer Rot-Kreuz-Jugendgruppe** interessierst, melde dich bitte in der jeweiligen RK-Ortsstelle (Sillian, Matrei, St. Jakob) oder direkt in der Rotkreuz-Bezirksstelle in Lienz (Tel. 62321)!

*Österreichisches Rotes Kreuz,
Landesverband Tirol, Bezirksstelle Osttirol*



Foto: Österreichisches Rotes Kreuz

Berg- und Schiführer-Ausbildung

Roland Schelodetz, Lukasser – Mitteldorf, geb. 1977.

Hauptberuflich beschäftigt als Techniker bei Liebherr Hausgeräte in Lienz.

Mitglied bei der Bergrettung Virgen seit 2002.

Mitglied beim Alpinkompetenzzentrum Osttirol seit 2008.

Beginn der Bergführerausbildung 2007 nach der dreitägigen Aufnahmeprüfung des österreichischen Verbandes in den Bereichen Schifahren, Eisklettern, Felsklettern. Insgesamt mussten innerhalb von zwei Jahren zehn Ausbildungskurse an verschiedenen Standorten besucht werden. Die Ausbildung umfasst die ganze Palette des alpinen Bergsteigens in Theorie und Praxis. Schwerpunkte sind u. a. Alpinklettern, Sportklettern, Eisklettern, Schnee- und Lawinenkunde, Schiführungen und kombinierte Hochtouren. Abschluß der Ausbildung und staatliche Autorisierung im Sommer 2009.





Das Tourismusbüro informiert

Öffnungszeiten und Kontaktdaten

Das Informationsbüro Virgen ist zurzeit wie folgt geöffnet: Montag bis Freitag: 8.00 bis 12.00 Uhr.

Ist das Büro nicht besetzt, so werden die Anrufe nach Matrei umgeleitet. Die Mitarbeiter des Regionalbüros Matrei in Osttirol stehen dann gerne für eure Anliegen zur Verfügung. Weiters bitte ich nochmals um die

Beachtung unserer neuen Kontaktdaten und um deren Weiterleitung an eure Gäste:

Tel. 050 212 520
Fax. 050 212 520-2
E-Mail: virgen@osttirol.com

Feratel Hotel Client – Schulung

Es freut uns, euch mitzuteilen, dass am Donnerstag, den 19. November

um 18.30 Uhr eine Feratel Hotel Client- Schulung im EDV-Raum der Hauptschule Virgen stattfindet. Dazu möchten wir euch herzlich einladen. Der Schwerpunkt der Schulung wird sich auf die Kontingentswartung beziehen, da diese Information sowohl für uns als auch für die Gäste von großem Vorteil ist.

Öffnung Würfele Hütte

Die Würfele Hütte hat auch heuer wieder ab dem 25.12.2009 geöffnet – **Zufahrt zum Rodelweg ausschließlich über Niedermauern, nicht beim Peintner!**

Skischule 3000

„Die neue Skischule Osttirol3000. Ein schwungvolles Hallo! Mit unserer Skischule bringen wir mindestens genauso viel Schwung in die Welt der Dreitausender. Pünktlich zum Saisonstart 2009 öffnen wir im Großglockner Resort Kals-Matrei unsere Pforten – wir können's kaum erwarten und freuen uns darauf. In Kürze stellen wir unser Programm auf unserer Homepage www.skischule3000.at vor. Schneien Sie doch mal vorbei!“

Skischule 3000 – Robert Blatterer

40 und 50 Jahre Urlaub in Virgen

50 Jahre Urlaub in Virgen

Für Erich und Gertrud Böhm ist Virgen die zweite Heimat geworden. Seit 1959 reisen sie jährlich von Nürnberg nach Virgen. Damals gab es noch keinen Felbertauerntunnel, so mussten sie noch mit Zug und Bus anreisen. Ihr erster Aufenthalt dauerte drei Wochen, doch das Wetter war so schlecht, dass Sie nicht mehr vor hatten, wieder nach Virgen zu reisen. Doch die gute Laune von Ida und Michael Mariacher schaffte es, das Paar aufzumuntern und ihren Urlaub wieder im Sonnendorf Virgen zu verbringen. Seither ist Virgen das bevorzugte Urlaubsziel der Böhms, vor allem auch wegen der Freundschaft zu ihren Vermietern Ida und Michael samt Familie. Die Tourismusinfor-

Fortsetzung auf Seite 46

SCHIBUS

FAHRPLAN LINIE VIRGENTAL PRÄGRATEN - VIRGEN - MATREI

4 Fahrten täglich

TÄGLICH			
Hinterbichl	ab ↓ 8:55	ab ↓ 10:45	ab ↓ 16:30
Prägraten	↓ 8:58	↓ 10:48	↓ 16:33
Wallhorn	↓ 9:00	↓ 10:50	↓ 16:35
Bobojach	↓ 9:02	↓ 10:52	↓ 16:37
Obermauern	↓ 9:06	↓ 10:56	↓ 16:41
Virgen	↓ 9:08	↓ 10:58	↓ 16:43
BHST Mellitz Brücke	↓ 9:10	↓ 11:00	↓ 16:45
Miteldorf	↓ 9:12	↓ 11:02	↓ 16:47
BHST Auerfeld	↓ 9:20	↓ 11:10	↓ 16:55
Tennis - Reithalle	↓ 9:22	↓ 11:12	↓ 16:57
Mühlenhof	↓ 9:24	↓ 11:14	↓ 16:59
EUB Talstation Matrei	an ↓ 9:25	an ↓ 11:15	an ↓ 17:00

TÄGLICH			
EUB Talstation Matrei	ab ↓ 10:15	ab ↓ 16:00	ab ↓ 17:00
Mühlenhof	↓ 10:16	↓ 16:01	↓ 17:01
Tennis - Reithalle	↓ 10:18	↓ 16:03	↓ 17:03
BHST Auerfeld	↓ 10:20	↓ 16:05	↓ 17:05
Miteldorf	↓ 10:28	↓ 16:13	↓ 17:13
BHST Mellitz Brücke	↓ 10:30	↓ 16:15	↓ 17:15
Virgen	↓ 10:32	↓ 16:17	↓ 17:17
Obermauern	↓ 10:34	↓ 16:19	↓ 17:19
Bobojach	↓ 10:36	↓ 16:21	↓ 17:21
Wallhorn	↓ 10:38	↓ 16:23	↓ 17:23
Prägraten	↓ 10:40	↓ 16:25	↓ 17:25
Hinterbichl	an ↓ 10:43	an ↓ 16:28	an ↓ 17:28

Änderungen vorbehalten



Osttirol
Carni Berg Tirol.

www.osttirol.com

SKISHUTTLE OSTTIROL
KLAGENFURT/INNSBRUCK - LIENZ UND RETOUR

Großglockner Resort Kals - Mafrei, Brunnalm - Defereggental,
Zettlersfeld - Lienzer Dolomiten, Skizentrum Hohe Tauern



Fotos: FST Virgen





www.osttirol.com



FLY & SKI OSTTIROL SKISHUTTLE

Auch heuer können Sie wieder mit dem Osttiroler Skishuttle um nur **EUR 27,00** direkt vom Flughafen Klagenfurt oder Innsbruck zu Ihrem Urlaubsziel in Osttirol fahren. So erreichen Sie noch schneller und noch bequemer die traumhaften Pisten der Osttiroler Skigebiete. Dieses Angebot gilt vom 19.12.2009 - 27.3.2010 jeden Samstag von und nach Klagenfurt bzw. Innsbruck.

FLUGHAFEN KLAGENFURT - OSTTIROL UND RETOUR

FLUGHAFEN	ABFAHRT SKI-SHUTTLE AB LIENZ-BAHNHOF	ABFLUG AB KLAGENFURT	ANKUNFT IN KLAGENFURT	ABFAHRT SHUTTLE IN KLAGENFURT
HANNOVER	06.30 Uhr	10.15 Uhr	09.25 Uhr	09.45 Uhr
HAMBURG	10.00 Uhr	13.55 Uhr	13.10 Uhr	14.15 Uhr *
KÖLN/BONN	10.00 Uhr	14.40 Uhr	13.55 Uhr	14.15 Uhr *
BERLIN/TEGEL	10.00 Uhr	14.05 Uhr	13.15 Uhr	14.15 Uhr *

* bzw. nach Ankunft aller Kunden, gemeinsamer Transfer

NEU: FLUGHAFEN INNSBRUCK - OSTTIROL UND RETOUR

FLUGHAFEN	ABFAHRT SKI-SHUTTLE AB LIENZ-BAHNHOF / AB SILLIAN	ABFLUG AB INNSBRUCK	ANKUNFT IN INNSBRUCK	ABFAHRT SHUTTLE IN INNSBRUCK
ROTTERDAM	06.00 Uhr / ab Sillian 06.30	09.25 Uhr	08.35 Uhr	10.00 Uhr *
FRANKFURT	06.00 Uhr / ab Sillian 06.30	09.55 Uhr	09.25 Uhr	10.00 Uhr *
AMSTERDAM	06.00 Uhr / ab Sillian 06.30	15.20 Uhr	09.00 Uhr	10.00 Uhr *

Transfers zu späteren Flügen Frankfurt und Amsterdam auf Anfrage gegen Aufpreis möglich.

* bzw. nach Ankunft aller Kunden, gemeinsamer Transfer, ** Sonderfahrt gegen Aufpreis

NEU: ALPENEXPRESS BAHNHOF INNSBRUCK - OSTTIROL UND RETOUR

BAHNHOF	ABFAHRT SKI-SHUTTLE AB LIENZ-BAHNHOF / AB SILLIAN	ABFAHRT AB INNSBRUCK	ANKUNFT IN INNSBRUCK	ABFAHRT SHUTTLE IN INNSBRUCK
UTRECHT	06.00 Uhr / ab Sillian 06.30	20.00 Uhr	09.30 Uhr	10.15 Uhr *
UTRECHT	16.00 Uhr ** / ab Sillian 16.30 **	20.00 Uhr	-	-

* bzw. nach Ankunft aller Kunden, gemeinsamer Transfer, ** Sonderfahrt gegen Aufpreis

KOSTEN UND BUCHUNG

Das Skishuttle kostet **EUR 27,00** pro Person und Richtung. Kinder bis 6 Jahre sind frei. Das Skishuttle können Sie bei Ihrem Vermieter direkt zum Aufenthalt oder bei der jeweiligen Tourismusinformation bis spätestens 48 Stunden vor Reiseantritt dazu buchen – einfach und unkompliziert. Das Skishuttle fährt von Klagenfurt bis zum Bahnhof Lienz bzw. von Innsbruck bis Lienz. Von dort wird der Weitertransport zu Ihrer Unterkunft vom Vermieter organisiert. Ein Transfer ist grundsätzlich jeden Tag möglich, jedoch erst ab 5 Personen und rechtzeitiger Anmeldung (7 Tage vor Ankunft). Aufpreis für Sonderfahrten Innsbruck ist abhängig von der Teilnehmerzahl.



Das Ehepaar Böhm mit seinen Vermietern, Michael und Ida Mariacher.

mation und die Gemeinde Virgen danken Herrn und Frau Böhm für die langjährige Treue und auch den Vermietern, der Familie Mariacher, für Ihre herzliche Gastfreundschaft.

40 Jahre in Virgen

Familie Günter und Ingeborg Noll und Gerhard Dorf Müller kommen schon seit 40 Jahren nach Virgen. Die Tourismusinformation Virgen bedankt sich nochmals ganz herzlich für ihre langjährige Treue und freut sich darauf, Sie auch in Zukunft wieder in Virgen begrüßen zu dürfen. Ein großes Vergelt's Gott auch an die Vermieter, die Familie Aßmair vom Alpenhof und die Familie Mariacher

vgl. Außergroda, für Ihre herzliche Gastfreundschaft.

Wichtiges zum Meldewesen

Liebe Vermieter!

Nachfolgend möchte euch der TVB Osttirol über das Meldewesen informieren.

Abgabepflicht und Ausnahmen von der Meldepflicht / Tiroler Aufenthaltsabgabengesetz 2003:

„Abgabepflichtig sind alle Nächtigungen im Rahmen des Tourismus. (...) Nicht abgabepflichtig sind“ z. B.:

1. „Nächtigungen im Rahmen (...) einer Erwerbstätigkeit im Umfang von mindestens der Hälfte der

wöchentlichen Normalarbeitszeit (...)

2. Nächtigungen von Personen bei einem Verwandten oder Verschwägerten (...), einem Geschwisterkind (..)
3. Nächtigungen von Personen bis zum Ende des Kalenderjahres, in dem sie das 15. Lebensjahr vollenden“

Bei Punkt 1. ist zu beachten, dass dazu eine Firmenbestätigung oder Original Rechnung an die Firma bei Abgabe des Meldescheines beizulegen ist.

Haftung, amtliche Bemessung / Tiroler Aufenthaltsabgabengesetz 2003

„Kommt der Unterkunftgeber seinen Verpflichtungen (...) nicht nach oder wird eine unrichtige Meldung (...) nicht innerhalb der vom Amt der Landesregierung festgesetzten Frist richtig gestellt, so ist die Höhe des abzuführenden Abgabebetrages zu schätzen. Das Amt der Landesregierung hat die Abgabe mit Bescheid vorzuschreiben, wenn der Unterkunftgeber (...) nicht vollständig abgeführt oder entrichtet hat.“

Strafbestimmungen / Tiroler Aufenthaltsabgabengesetz 2003

„Wer vorsätzlich unter Verletzung einer abgabenrechtlichen Melde-, Offenlegungs- oder Wahrheitspflicht die Abgabe nicht oder nicht vollständig entrichtet bzw. abführt, begeht (...) eine Verwaltungsübertretung und ist von der Bezirksverwaltungsbehörde mit einer Geldstrafe bis zu 5.000 € zu bestrafen.“

Sollte ein Vermieter somit geprüft werden und es stellt sich dabei heraus, dass seine Belegung wesentlich von jener anderer Vermieter mit ähnlicher Lage und Ausstattung abweicht, werden diese geschätzt, die Ortsabgabe muss nachgezahlt werden und er bekommt auch noch eine „saftige Strafe“.

Der TVB Osttirol möchte die Unterkunftgeber nochmals darauf hinweisen, die Meldungen stets richtig und zeitgerecht zu tätigen bzw. fordert auch dazu auf, gegebenenfalls nachzumelden.

TVB Osttirol



Günther und Ingeborg Noll (l.) und Gerhard Dorf Müller.

Gäste Ehrungen im Sommer 2009

Gastname	Ort	Land	Jahre
Frank Bloemendal und Lilian Uytewaal	Hertogenbosch	Niederlande	5
De Luca Via del Fante	Victorio Veneto	Italien	5
Fabio und Maria Girardello	Victorio Veneto	Italien	5
Erich und Sigrid Hoffmann	Otterbach	Deutschland	5
Jörn und Antje Krebs	Todendorf	Deutschland	5
Cornelia Mayer	Pegnitz	Deutschland	5
Marian Pauan	Victorio Veneto	Italien	5
Günther und Regina Pöhlmann	Reinsdorf	Deutschland	5
Hermine Rehberger	Haslach	Österreich	5
Eike Martin und Hildegard Stransky	Deggenhausertal	Deutschland	5
Harald und Helga Witte	Blankenburg	Deutschland	5
August und Gerlinde Braunberger	Wels	Österreich	10
Wolfgang und Elisabeth Edtinger	Weisskirchen an der Traun	Österreich	10
Susan Fase	BB Heerhugowaard	Niederlande	10
Harm Jan und Elisabeth Inkelaar	Zwolle	Niederlande	10
Roland und Edith Metz	Bobenthal	Deutschland	10
Othmar und Gerda Sigl	Freistadt	Österreich	10
Franz und Maria Groismaier	St. Pölten	Österreich	15
Günter und Erika Prior	Willingen	Deutschland	15
Helmut und Marianne Kemme	Bremen	Deutschland	15
Wolfram und Ulricke May	Dresden	Deutschland	15
Walter und Brigitte Pauska	Traun	Österreich	15
Helmut und Johanna Pfeifer	Wien	Österreich	15
Wolfgang und Maria Röhrle	Spraitbach	Deutschland	15
Michael und Anngret Werner	Bad Bentheim	Deutschland	15
Karl und Ritta Windisch	Ebersbrunn	Deutschland	15
Mauro und Stefania Gambetti	Imola	Italien	20
Heinz und Maria Görnitz	Katzenbach bei Rockenhausen	Deutschland	20
Johann und Renate Jany	Docking	Deutschland	20
Martin und Heide-Margret Roth	Hamburg	Deutschland	20
Fritz Stutzer	Hamburg	Deutschland	20
Helmuth und Beatrix Telmt	Hausmannstätten	Österreich	20
Ralf Dieter und Barbara Krause	Nürnberg	Deutschland	20
Heinz und Maria Dünker	Landershofen	Deutschland	20
Carola Blümel	Dreirich	Deutschland	25
H.-Joachim und Gerda Blümel	Dreirich	Deutschland	25
Walter und Mathilde Kaiser	Puchenau bei Linz	Österreich	25
Herman und Anneke Labout	Hertogenbosch	Niederlande	25
Hans und Ottilie Ling	Geisenheim	Deutschland	25
Maike und Jens Fiegler	Witten	Deutschland	25
Gert und Elisabeth Kornop	Berlin	Deutschland	30
Heinz und Marlis Teichert	Barsinhausen	Deutschland	30
Wilma Schneider	Ober-Mölen	Deutschland	30
Gerhard Dorf Müller	Schönefeld	Deutschland	40
Günter und Ingeborg Noll	Emmerthal	Deutschland	40
Erich und Gertrude Böhm	Nürnberg	Deutschland	50



Freizeit-, Sport- und Tourismusanlagen

Die Besucherzahlen im Schwimmbad waren in diesem Jahr wieder einmal positiv.

Wir haben eine Steigerung von etwa 28 % erzielen können. Außerdem waren auch wesentlich mehr Eintritte durch die Osttirol – Card zu vermelden.

Zum Saisonbeginn musste die Umwälzpumpe für die Solaranlage kurzfristig erneuert werden. Dadurch hatten wir anfangs Probleme mit der Wassertemperatur.

Wir haben die alte Hecke zur Solaranlage entfernt und durch einen Zaun ersetzt.

Die Pächterin des Schwimmbadbuffets, Frau Theresia Oberwalder, hat den auslaufenden Pachtvertrag nicht verlängert, sodass wir für die neue Badesaison 2010 eine neue Pächterin oder einen neuen Pächter suchen.

Die Liftsaison in diesem Jahr beginnt voraussichtlich am 18. Dezember. Der Nachtskilauf wird auf die Weihnachtsferien und die Energieferien beschränkt, da das Interesse in der übrigen Zeit viel zu gering ist.



*Wir freuen uns auf beste Loipen- und Pistenverhältnisse in der Wintersaison 2009/2010.
Foto: Helmut Rotschopf*

Die Preise für die Halbtageskarte und die 2-Stundenkarte wurden jeweils um 50 Cent angehoben.

Dafür gilt aber die Halbtageskarte bereits um 12.00 Uhr.

Für die Präparierung der Piste und unserer Loipen haben wir bei der

Firma Prinoth ein neues „gebrauchtes“ Pistengerät gekauft, wobei wir sowohl vom Land, als auch von der Gemeinde finanziell unterstützt werden. Auf Zuwendung des TVB hoffen wir.

GF Wolfgang Autenrieth



Neuverpachtung Schwimmbadbuffet ab Sommersaison 2010

Interessenten/Innen melden sich bitte bis Ende Dezember 2009 beim GF der Freizeitanlagen Gesellschaft Wolfgang Autenrieth, Tel. 04874-5655



Gemeindenahes Beschäftigungsprogramm

Herr Staller Heinrich, Bachweg 9, unterstützt seit 15. September 2009, voraussichtlich für die Dauer eines Jahres, im Rahmen des „Gemeindenahen Beschäftigungsprogramms“, einer Initiative des Landes Tirol und des AMS Tirol, die Gemeindearbeiter im Außendienst.

Bauernladen Virgen



Virger Fachtig am 27.9.2009

Am Sonntag, den 27.9.2009, feierten wir bei schönem Wetter den „Virger Fachtig“, der um 10 Uhr mit einem feierlichen Gottesdienst begonnen wurde. Die festliche Umrahmung übernahm der Kirchenchor Virgen. Anschließend zog die Prozession mit den verschiedenen Formationen durch das Dorf zur Antoniuskapelle und wieder zurück zu unserer Pfarrkirche St. Virgilius.

Das Kriegerdenkmal beim Platzler und die Antoniuskapelle wurden für die Prozession wieder sehr festlich geschmückt.

Danach begann der gesellige Teil am Virger Dorfplatz, den der Bauernladen Virgen bereits zum fünften Mal organisierte.

Für das leibliche Wohl sorgten die



Auch dieses Jahr war der „Virger Fachtig“ ein sehr gelungenes Fest und der Bauernladen Virgen bedankt sich bei allen Mit Helfern und insbesondere bei den zahlreichen Besuchern. Fotos: Anita Jestl

fleißigen Weibischen des Bauernladens mit tatkräftiger Unterstützung von Tembler Tom.

Die Musikkapelle Virgen unter der Leitung von Kapellmeister Markus Lang gestaltete einen Frühschoppen und danach spielte noch die Böhmi-

sche „Gute Laune“, eine Formation der MK Virgen unter der Leitung von Gernot Pawlin, auf.

Die Kinder konnten sich in einer Hupfburg austoben, die der Familienverband betreute.

Obfrau Elke Obkircher



Schützenkompanie Virgen in Osttirol

A-9972 Virgen



Die Schützenkompanie Virgen bezog mit der Musikkapelle Virgen am Kriegerdenkmal beim Botig Aufstellung.

Gedenken Andreas Hofer 1809 der Schützenkompanie Virgen

Am 1. August 2009 gedachte die Schützenkompanie Virgen den Tiro-

ler Freiheitskämpfen und den Opfern der damaligen Kriegswirren.

Um 19.00 Uhr bezogen die Schützen mit der Musikkapelle Virgen am Kriegerdenkmal beim Botig Platz. Pfarrer Frysz gedachte aller Opfer

von Kriegen mit einem Gebet. Zur Ehrerbietung wurde nach erfolgter Ehrensalue ein Kranz beim Kriegerdenkmal niedergelegt. Das Denkmal erinnert an den Schützenhauptmann Franz Frandl und den Priestern Siegmund Damaszen und Martin Unterkircher, welche in den Jahren 1809 und 1810 von den Franzosen für ihre Beteiligung an den Freiheitskämpfen erschossen wurden.

Im Anschluss zelebrierte Pfarrer Frysz die heilige Messe am Dorfplatz mit musikalischer Umrahmung durch die Musikkapelle Virgen.

Gleich darauf führte die Musikkapelle das Musikstück 1809 von Michael Tanzer auf. Hierzu brachte Bataillonskommandant Major Klaus Riepler Textpassagen rund um die Ereignisse in Osttirol im Jahre 1809 mit chronologischer Aufstellung der Ursachen und Entstehungsgründe der Widerstandskämpfe vor. Dadurch konnte klargelegt werden, warum es überhaupt zu derartigen



Zur Ehrerbietung wurde nach erfolgter Ehrensalue ein Kranz niedergelegt.

Aufständen der Tiroler Schützen gekommen ist.

Der Höhepunkt der Veranstaltung erfolgte nach Einbruch der Dunkelheit. Unterhalb des Felskögele wurde eine Feuerskulptur mit einer Länge von 500 m und 300 m Höhenunterschied an der Virger Nordseite entzündet. Diese zeigte Andreas Hofer und verfügte über 150 Feuerstellen.

Die Idee zu dieser Skulptur stammt vom Bildhauer Michael Lang. Die Skizzenvorlage wurde mittels Messgeräten auf das Gelände übertragen und unter Beteiligung von Helfern der Bergrettung und Klaubaufgruppe Niedermauern ausgesteckt.

Weiters fertigte Michael Lang zu diesem Anlass eine überdimensionale Andreas Hofer-Holzbüste an, deren imposante Darstellung auf dem Dorfplatz bestaunt werden konnte. Zudem sammelte der Maler und Bildhauer Johann Waidinger aus dem Veranstaltungsreigen seine Eindrücke und brachte diese auf einer 3 x 1,5 m großen Leinwand dar.

Durch die zahlreiche Unterstützung der freiwilligen Helfer, wie der Virger Golden Girls, die für die Ausschank zuständig waren und der Mitarbeiterinnen des Virger Bauernladens, die für die angebotenen Schmankerl sorgten, sowie umfangreicher Unterstützung durch die Gemeinde Virgen



An der Virger Nordseite entzündeten die Bergrettung und die Klaubaufgruppe Niedermauern eine imposante Feuerskulptur, die den Tiroler Freiheitskämpfer Andreas Hofer nach dem Entwurf des Virger Künstlers Michael Lang zeigte.

und des Osttiroler Tourismusverbandes, konnte hunderten Zuschauern ein ehrwürdiges Gedenken an das Jahr 1809 mit bleibenden Eindrücken dargeboten werden.

Ehrungen bei der Schützenkompanie Virgen

Anlässlich des Patroziniumsumzuges und Kirchtages erfolgte die Ehrung

langjähriger Mitglieder der Schützenkompanie Virgen.

Für langjährige Treue zur Kompanie wurden geehrt:

Alois Fuetsch für 55 Jahre, Johann Raffler für 50 Jahre, Johann Mariacher und Markus Mariner für 25 Jahre, sowie Christoph und Herbert Hauser für 15 Jahre Zugehörigkeit zu den Virger Schützen.

Bürgermeister Ruggenthaler betonte die besondere Bedeutung der Vereinsarbeit und gratulierte für jahrzehntelange Treue zu den Schützen.



Ehrungen bei der Schützenkompanie Virgen.

V. l.: Obmann Manfred Kuchelmair, Hauptmann Johann Kollross, Johann Raffler (50 Jahre), Ehrenhauptmann Alfons Hauser, Alois Fuetsch (55 Jahre), Markus Mariner (25 Jahre), Bgm. Ing. Dietmar Ruggenthaler. Nicht im Bild: Christoph Hauser, Herbert Hauser, Johann Mariacher. Fotos: Schützenkompanie Virgen



Landjugend/Jungbauern

Am 22. August veranstaltete die Landjugend/Jungbauernschaft Virgen auf dem Zeltplatz „Roll Feld“ einen „Fun-Triathlon“ mit anschließendem Zeltfest. Trotz regnerischem

Wetter und kühlen Temperaturen haben einige Besucher den Witterungsverhältnissen getrotzt und sich am Kistensteigen in luftiger Höhe versucht. Auch eine Hüpfburg und

ein Geschicklichkeitsparcours standen auf dem Programm.

Für musikalische Unterhaltung am Abend sorgten „die lustigen Stranzwanza“.



Beim Geschicklichkeitsparcours und Kistensteigen war Konzentration gefragt.

50 Jahre Bergrettung Virgen



Das kommende Jahr 2010 steht bei der Bergrettung Virgen ganz im Zeichen des 50-jährigen Bestandsjubiläums. 1960 gründete Armin Saxl mit einigen Mitgliedern die Ortsstelle und mit viel Einsatz und Engagement wurde eine funktionsfähige Rettungseinheit aufgebaut.

Heute hat die Bergrettung Virgen 37 Mitglieder und einen Anwärter. In der 50-jährigen Vereinsgeschichte wurden zahlreiche, teilweise auch sehr schwierige Einsätze bewältigt. Anlässlich des 50-jährigen Bestehens hat sich die Ortsstelle entschlossen, an Stelle einer Jubiläumsfeier über das gesamte Jahr 2010 verschiedene Veranstaltungen zur alpinen Sicherheit zu organisieren. Lawinenkunde, alpine Gefahren speziell auch im



Übung mit der neuen Gebirgstrage in den 1960er-Jahren: v. l.: Friedl Ploner, Armin Saxl, Sepp Oberpichler, Othmar Doriguzzi, Heinrich Mariacher, Pepi Bacher, Sepp Tschoner und Hubert Mariacher, in der Trage: Anton Bacher.

Hinblick auf die klimatischen Veränderungen, Bergsteigen mit Kin-

dern bis hin zum richtigen Verhalten im Falle eines Unfalls im Rahmen

Freiwillige Feuerwehr Virgen



Das Feuerwehrgebäude der Löschgruppe Mitteldorf wurde am St. Magdalens-tag feierlich eingeweiht.



Beim Mitteldorfer „Fachtig“, dem 18. Juli 2009, luden die Freiwillige Feuerwehr Virgen, Löschgruppe Mitteldorf, und die Gemeinde Virgen zur Segnung des neu adaptierten Feuerwehrgebäudes der Löschgruppe Mitteldorf sowie zur Segnung des Feuerwehrfahrzeuges ein.

Nach der Messe in der Kapelle St. Magdalena in Mitteldorf begrüßte der Kommandant der FF Virgen, Harald Mair, die Festbesucher. Anschließend folgten die Ansprachen des Bezirksfeuerwehrkommandanten OBR Herbert Oberhauser, des Bezirksfeuerwehrinspektors OBR Johann Stefan und Dankesworte vom Bürgermeister Ing. Dietmar Ruggenthaler.

Die Segnung des Gebäudes sowie des Einsatzfahrzeuges zelebrierte Pfarrprovisor Damian Frysz. Beim anschließenden gemütlichen Teil auf dem „Mitteldorfer Platzl“ sorgten die Mitteldorfer Frauen für Speis und Trank.

von Vorträgen und praktischen Übungsteilen sollen einer breiten Öffentlichkeit näher gebracht werden. Ziel der Bergrettung ist neben der Rettung verunfallter Personen vor allem auch die Verhinderung alpiner Unfälle.

Mit dieser Veranstaltungsreihe für die heimische Bevölkerung wie auch für unsere Gäste will die Bergrettung Virgen einen Beitrag dazu leisten. Obwohl die Stärke der Mannschaft unserer Ortsstelle zahlenmäßig durchaus zufriedenstellend ist, wäre eine Verjüngung der Truppe wichtig. Deshalb ein Aufruf an junge, bergbegeisterte Frauen und Männer ab 16, sich für den ehrenamtlichen Dienst in der Bergrettung zu melden. Wie es geht, sagt dir unser Obmann Gerhard Berger oder sein Stellvertreter Martin Oberwalder.

Bergrettung Virgen



V. l.: Kommandant-Stv. Markus Rainer, Bezirksfeuerwehrkommandant OBR Herbert Oberhauser, Feuerwehrabschnittskommandant ABI Ing. Michael Köll, Kommandant OBI Harald Mair, Kommandant LM Gabriel Mariacher, Bgm. Ing. Dietmar Ruggenthaler, Pfarrprovisor Damian Frysz, Bezirksfeuerwehrinspektor OBR Johann Stefan im neu errichteten Gebäude. Fotos: Alois Rainer



Verein für Obst-, Gartenbau und Landschaftspflege Virgental Virgen – Prägraten am Großvenediger – Matri in Osttirol



Tag der offenen Gartentür

Am 28. Juni und 5. Juli des Jahres öffneten in Tirol wiederum 100 GartenbesitzerInnen ihre Tore. Geschätzte 40.000 Interessierte erhielten so tirolweit Einblick in kleine private Welten, die sonst nur über den Zaun hinweg bewundert werden können. In Virgen zeigte heuer Herr Albert Egger vlg. Peinter über 250 BesucherInnen seinen außergewöhnlichen Garten und sein liebevoll gestaltetes Hausumfeld.

Schneckenjagd

Am 27. August lockte ein interessanter Vortrag über die „rote Schnecke“

zahlreiche ZuhörerInnen in den Pfarrsaal. Dipl. Ing. Fred Unman, ein „Schneckenexperte“ von der Landwirtschaftskammer referierte zu diesem Thema. Die „rote Schnecke“ entwickelte sich in den letzten Jahren auch in Virgen zu einem großen Problem für GartenliebhaberInnen. Fazit aus dem Vortrag: Mit den Schnecken muss man wohl oder übel leben, da eine Ausrottung nahezu unmöglich erscheint. Wirksam sind mechanische Bekämpfungsmethoden. Eine gute Lösung ist auch das Halten von Indischen Laufenten, diese „verspeisen“ die roten Schnecken mit Vorliebe. Chemische Mittel sind mit großer Vorsicht anzuwenden, sie sind oftmals verbunden mit Schaden für Mensch und Haustier.

Ausflug nach Südtirol

Der diesjährige Vereinsausflug führte nach Südtirol. Frohgelaut traten am 12. September 30 Personen die Reise nach Meran an. In den botanischen

Gärten von Schloss Trautmannsdorf kamen die GartenliebhaberInnen voll auf ihre Kosten. In einer fachkundigen Führung wurde ausführlich über die einzelnen Gartenanlagen und Pflanzen informiert.

Nach der Übernachtung in Naturns stand am nächsten Tag die Besichtigung der MEG Erzeugergemeinschaft Martell am Programm. Der Geschäftsführer und zugleich Bürgermeister von Martell, Peter Gamper, informierte über den genossenschaftlich geführten Vermarktungsbetrieb. Im Martelltal wird von 900 bis 1.800 m Seehöhe von 65 Mitgliedern auf ca. 80 ha Beerenobst und Gemüse angebaut. Die durchschnittliche jährliche Erntemenge beträgt 1.500 t. Die Genossenschaft besorgt das Pflanzmaterial, ist zuständig für die Beratung der Mitglieder, betreibt das Marketing sowie die Vermarktung der frisch geernteten Produkte. Ein hervorragendes Beispiel dafür, wie in einer Region mit

Besichtigung der botanischen Gärten von Schloss Trautmannsdorf.



großem Erfolg gemeinsame Ziele verwirklicht werden.

Nach einer Besichtigung der historischen Stadt Gurns folgte die Heimreise über den Reschenpass nach Nordtirol. Nach einem Zwischenstopp in der Trofana Tirol in Mils ging es über den Felbertauern wieder zurück in die Heimat. Ein besonderer Dank gilt Adolf Bstieler von der Fa. Bstieler, der uns bei diesem interessanten und kurzweiligen Ausflug ausgezeichnet chauffiert hat.

Herbstmesse

Auf der diesjährigen Innsbrucker Herbstmesse fand auch eine Sonderschau der Tiroler Obst- und Gartenbauvereine statt. Das Thema lautete „Entdecken – Riechen – Genießen“. Über 500 heimische Apfel- und Birnensorten konnten bewundert wer-



Die Reisegruppe vor dem Gebäude der Erzeugergemeinschaft MEG in Martell.

den, mit dabei auch 36 „Exemplare“ aus unserem Bezirk. Geschätzte

40.000 Besucher besuchten diese eindrucksvolle Sonderausstellung.



▲ Sonderschau auf der Innsbrucker Herbstmesse. V. l. Ing. Hansjörg Weratschnig (Landesobmann-Stv.), Josef Tauber (Landesobmann), Siegfried Stocker (Obmann OGV Assling), Ing. Manfred Putz (Landesgeschäftsführer), Rupert Mair (Landesobmann-Stv.), Ludwig Wurnitsch (Bezirksobmann), Werner Berwanger (Schriftführer OGV Nußdorf-Debant).

Obstverarbeitungsanlage

Die Obstverarbeitungsanlage nimmt bereits Form an, der Rohbau ist soweit fertig (siehe Bericht Bau- und Recyclinghof). Zurzeit wird alles daran gesetzt, um die Finanzierung sicher zu stellen. So wie es aussieht, kann die Obstaufbereitungsanlage bereits im nächsten Jahr in Betrieb gehen. Im Namen der Vereinsmitglieder möchte ich der Gemeinde Virgen, allen voran Bürgermeister Ing. Dietmar Ruggenthaler und dem Gemeinderat, sowie allen, die uns die Realisierung dieses Projektes ermöglichen, ein großes Danke aussprechen.

Ludwig Wurnitsch, Obmann

Die Obstaufbereitungsanlage im Bau- und Recyclinghof-Gebäude kann voraussichtlich im nächsten Jahr in Betrieb gehen.



ARGE Kunstprojekt Kreuzweg Virgen-Obermauern

Unser neugestalteter Kreuzweg bekommt nun noch einen zusätzlichen Widmungsstein mit dem Hinweis auf die beteiligten Künstler sowie die großzügigen Sponsoren.

Um auch noch den offen Restbetrag von 7.200 € der insgesamt aufgewendeten 97.000 € abdecken zu können, dürfen wir hier nochmals auf unsere Baustein- bzw. Spendenaktion hinweisen:

BLZ: 36378

Konto: 1.295.005

IBAN: AT683637800001295005

BIC: RZTIAT22378

Vielen Dank allen Spendern für die finanzielle Unterstützung. ae

Alois Weiskopf schuf den Widmungsstein mit Hinweis auf die beteiligten Künstler und Sponsoren.



Pfarrkirche Virgen



Anlässlich unseres Kirchenpatroziniums wurde Herrn Andreas Mair für seine jahrelangen ehrenamtlichen Tätigkeiten in unserer Pfarrfamilie gedankt.

Dabei durften wir ihm die Dankesurkunden unseres Diözesanbischofs Manfred Scheuer überreichen; für 30 Jahre Mitglied des Pfarrgemeinderates und 10 Jahre Mitglied des Pfarrkirchenrates.

Verbunden mit unserem Dank dürfen wir ihn auch bitten, sich weiterhin so fruchtbar für unsere Pfarre einzusetzen. ae

Herr Andreas Mair wurde für seine langjährige Tätigkeit als Pfarrgemeinderat und Pfarrkirchenrat geehrt. V. l.: Pfarrer Damian Frysz, Andreas Mair, Theresia Mair, Alfred Entstrasser, Ministranten.

Klaubaufgruppe Niedermauern

30 Jahre Lasörlinggipfelkreuz

Seit bereits drei Jahrzehnten zielt ein Kreuz den Gipfel des Lasörling.

Die Errichtung dieses Kreuzes vor dreißig Jahren, ermöglichten die Niedermaurer Kleibeife mit dem Erlös aus der Klaubaufwoche.

Um dieses Jubiläum gebührend zu feiern, lud die Klaubaufgruppe am 25. Juli dieses Jahres zu einer gemeinsamen Messfeier am Fuße des Lasörling.

Zelebriert wurde diese von Pfarrer Johannes Freitag, der einmal mehr durch seine ebenso herzliche, wie humorvolle, aber dennoch besinnliche Art, diesen Gottesdienst zu etwas Besonderem für alle Anwesenden machte.

Für die musikalische Umrahmung sorgte der Singkreis Virgen.

Während einige nach der Messfeier noch den Aufstieg zum Gipfelkreuz wagten, stiegen die restlichen wieder zur Lasörlinghütte ab, wo man die Jubiläumsfeier in geselliger Runde ausklingen ließ.

*Pfarrer Johannes Freitag zelebrierte die Messe am Fuße des Lasörling.
Fotos: Walter Berger*



Das Lasörling-Gipfelkreuz wurde vor 30 Jahren errichtet.



Bücherei Virgen



*HALLO ... ihr Leser da draußen!
Hier spricht die Bücherei Virgen!*

Bei uns gibt es viele spannende Bücher, DVD's und lustige Spiele, die ausgeliehen werden wollen.

Wir freuen uns auf euren Besuch!
Das Büchereiteam: CAVALOLA + Anni
(Carina, Valentina, Lorena, Laura)

Öffnungszeiten im „Winterhalbjahr“:

Sonntag 9.30 – 11.00 Uhr • Dienstag 10.30 – 11.30 Uhr
Donnerstag 16.00 – 18.00 Uhr





Theatergruppe Rabensteiner: „Soafnblosn“



Die Theatergruppe Rabensteiner führte heuer die unterhaltsame Krimikomödie „Soafnblosn“ von Reinhard Seibold 13 mal im ausverkauften Pfarrsaal auf – ein Stück, wie es das Leben schreibt, das Jung und Alt gleichermaßen anrührt, eine Hommage an die späten Sechziger.

Die Zuschauer wurden zurückversetzt in das Jahr 1968 und begegneten den Idolen der Jugend. Drei Musiker Elvis (Harald Mair), Gagarin (Julian Fuss) und Tschibo (Reinhold Bacher) träumten von einer großen Karriere in der weiten Welt, der Aktivist Chege (Guido Fuss) von der Weltrevolution. Köstlich erfrischend der Auftritt der Marilyn Monroe, ausgezeichnet gespielt von Cornelia Wurnitsch.

Ein Koffer, bis oben hin gefüllt mit Geld, wurde gefunden und gab den Träumen von einer goldenen Zukunft neuen Schwung, stiftete Verwirrung und Krimispannung.

Jaqueline Bacher als Brigitte Fleischer, Simone Bacher als Charlie, Monika Tschoner als Zarah Mooser, Martina Gasser als Frau Bartl und Peter Steiner als Kommissar Gerstkorn: Jeder ver-



Das Theaterstück spielt in der Kneipe „Jailhouse Rock“ im Jahre 1968. V. l.: Gagarin (Julian Fuss), Zarah Mooser (Monika Tschoner), Brigitte Fleischer (Jaqueline Bacher), Elvis (Harald Mair), Marilyn Monroe (Cornelia Wurnitsch), Chege (Guido Fuss).

suchte auf seine Weise den Weg zu machen, doch die Realität holte sie alle ein, am Ende platzen so manche Träume wie „Soafnblosn“.

Ein spannendes, nostalgisches, sehenswertes Theaterereignis, das ausgezeichneten Anklang beim Publikum fand.

Bei jedem der oben genannten Spieler, bei Roswitha Wurnitsch (Obfrau),

Monika Bratusek (Souffleuse), Markus Rainer (Technik), Marlene Gasser (Maske), Lydia und Anja Wurnitsch (Verkauf), Karl Steiner, Helmut Gasser und Hannes Bstieler (Film) und bei allen Ungenannten, die zum Gelingen unseres heurigen Stückes beigetragen haben, möchte ich mich als Spielleiterin ganz herzlich bedanken.

Helene Köfler

Musikkapelle Virgen

Im Rahmen des heurigen Abschlusskonzertes der Musikkapelle Virgen am 12.09.2009 wurde Johann Berger für 40 Jahre Vereinstätigkeit geehrt.

Einige junge Musikanten und Musikantinnen erhielten außerdem ihre Prüfungsabzeichen für ausgezeichnete musikalische Leistungen.



Johann Berger wurde für 40 Jahre Vereinstätigkeit geehrt. V. l.: Katharina Jestl, KPM Markus Lang, Fritz Joast, Rosmarie Berger, Johann Berger, Obmann Adolf Stadler, Alexandra Bstieler.



Abzeichen in Bronze: Gerald Bstieler (Tenorhorn), Wolfgang Bstieler (Tenorhorn), Wolfgang Jestl (Trompete), Diana Raffler (Querflöte), Benjamin Ruggenthaler (Trompete), Barbara Tschoner (Klarinette), Elisabeth Tschoner (Querflöte), Clemens Weiskopf (Schlagzeug). Abzeichen in Silber: Andrea Egger (Klarinette).



Liebe Sportbegeisterte!

Die Sommersaison neigt sich dem Ende zu, und es ist an der Zeit, einen kleinen Rückblick zu geben.

Wir hatten im Sommer ein international besetztes Rollenrodelrennen, das zwar leider durch starken Regen vom Start bis zur Siegerehrung beeinträchtigt, aber trotzdem ein großer Erfolg war. Florian Stadler hat in sehr viel Eigenarbeit und großem Einsatz dieses tolle Event durchgeführt. Vielen Dank für die Bemühungen!

Außerdem fand im September die Staatsmeisterschaft im Paragleiten, organisiert durch das Parateam Virgen, allen voran Mario Trojer, statt. Auch dies war ein voller Erfolg! Die Staatsmeisterschaft im Streckenflug konnte von unseren Piloten in der Mannschafts- wie auch in der Einzelwertung gewonnen werden.

Die Sektion Gerätturnen hat sehr viele Mitglieder neu aufgenommen. Dies zeigt, wie wichtig eine zusätzliche Sportart speziell für die Mädchen ist. Auf diesem Wege bedanke ich mich bei Viktoria Wurnitsch für ihre gute Organisation dieser Sektion. Die Sektion Fußball ist nach wie vor sehr gut organisiert. Das gilt für alle Altersklassen und Mannschaften. Ich schaue mir gerne die Spiele unserer Mannschaften an, auch wenn meine Nerven hier sehr angestrengt werden,

um es gelinde auszudrücken.

Insgesamt ist festzustellen, dass alle Sektionen hervorragende Arbeit zum Wohle unserer Kinder und Jugendlichen machen, was gar nicht genug hervorgehoben werden kann. Aus dieser Haltung resultieren auch die wirklich guten Leistungen unserer jungen Sportler und Sportlerinnen. Dazu trägt auch die sehr wohlwollende Haltung der Gemeinde unserer Union gegenüber bei. Ich stelle immer wieder fest, dass der Zusammenhalt unter den Sportlern, aber auch unter den Funktionären sehr groß ist. Ebenso erfreut bin ich über die große Unterstützung, die auch ich von allen bekomme, ohne die diese Tätigkeit für mich nicht leistbar wäre.

Ich wünsche allen weiterhin viel Freude und Erfolg!

Obmann Guido Fuss

Österreichische Meisterschaft der Vereine im Paragleiten

Der Idee von Trojer Mario, Hainzer Markus und Heli Eichholzer ist es zu verdanken, dass in Virgen mit der Durchführung der Österreichischen Meisterschaft der Vereine nicht nur der fliegerische Saisonabschluss stattfindet, sondern auch die Siegerehrungen der besten Gleitschirmpiloten Österreichs der Saison 2009 über die Bühne gehen.

Samstag, 26. September – Task 1

Es hat sich gelohnt, auf den Ersatztermin zu setzen. Der Wetterbericht für das Wochenende ist gut. Schwach windig und warm. Nachdem es am Freitag noch geregnet hat, ist am Samstag noch ordentlich Restfeuchte vorhanden. Die Basis ist auf Startplatzhöhe und steigt nur langsam. Auf der Sonnenseite der Alpen reicht es nach relativ spätem Start um 14 Uhr dennoch für einen schönen Task über 47 km.

Der Wettbewerb wird als „elapsed time speed run“ durchgeführt. Somit kann sich jeder seinen persönlich besten Startzeitpunkt aussuchen und dann abheben... Klingt einfacher als



man denkt. Wie der Name schon verrät, handelt es sich bei der Öster-

reichischen Meisterschaft der Vereine um einen Teamwettbewerb. Somit nichts mit persönlichem Startzeitpunkt... Die Chance auf den Sieg oder auf einen Stockerlplatz lebt nur bei einer guten Leistung des gesamten Teams. Eine Superleistung des Teambesten zählt bei diesem Wettbewerb in der knallharten Auswertung null.

Das Reglement: Ein Team besteht aus maximal vier Fliegern und einer





Fliegerin, somit maximal fünf Personen. Nur die zweit- und drittbeste Leistung kommen in die Wertung. Durch diesen Modus ist dieser Teamwettbewerb wahrscheinlich das spannendste Rennen der gesamten Saison.

Zwischen 14.31 und 14.40 Uhr gleiten die Piloten der „Golden Eagles I“ in den Startzylinder und mischen das Feld auf. Vom Startplatz Golplan Virgen geht es ostwärts der hohen Gebirgskette entlang Richtung Matrei bis zur Prosegg Kirche, dann zurück nach Westen am Startplatz vorbei bis zur Kirche Hinterbichl, nochmals zur Prosegg Kirche und dann mit Virgentalquerung zur Bles und ins Ziel. Trotz kirchlicher Wendepunkte kein Wallfahrtsflügerl, von über 90 gestarteten Piloten sehen nur zehn das Ziel! In der Einzelwertung belegen die Zillertaler mit Stephan Stieglair, Hannes Huber, Stephan Gruber und Thomas Walder die Ränge zwei, vier, acht und elf. Hannes Huber und Stephan Gruber werden als zweit- und drittbeste des Teams gewertet. Und belegen nach dem ersten Tag Platz eins. Somit sind sie die Favoriten für die Meisterschaft. Das „Parateam Virgen I“ liegt nur knapp hinter den Zillertalern, muss jedoch aufgrund nicht übereinstimmender Sportlizenzen aus der Wertung genommen werden. Die Verfolger „Parafun Hallein“ mit Stefan Sindelka, Bernd Fuschlberger und Helmut Eichholzer liegen am Abend 128 Punkte zurück. Ein beinhartes Match um den dritten Platz kündigt sich zwischen den Teams



XC Clubwertung: 1. Para Team Virgen (Gerald Ameseder, Egon Assmair, Alois Resinger) 2. Transalpin Express, 3. OÖ SV Bodernlos.

von FSV Bodenlos, Kaiseradler I und IGV I an. Diese drei Clubs trennen lediglich 10 Punkte!

Für viele Piloten war es der erste Wettbewerb. Auch einige sehr gute Piloten mussten erkennen, dass Wettbewerbsfliegen etwas anderes ist als „just4fun-Fliegen“. Ehrgeiz, Nervosität, Konkurrenz und der selektive task sind Einflussfaktoren, die schon ordentlich Druck erzeugen. Aber Wettbewerb kann auch süchtig machen: Morgen ist noch ein Tag...

Sonntag, so ein Sonnentag ... Task 2

Das Wetter ist nochmals besser, der Sonntag macht seinem Namen alle Ehre. Die Basis dürfte bis knapp auf 3.000 m ansteigen und ein schneller task wird erwartet. Das Startfenster öffnet um 13 h 30, auch der zweite task wird als „elapsed time speed run“ durchgeführt. Wieder geht es raus zur Prosegg Kirche, dann wie-

der hinein zur Kirche Hinterbichl, dann zur Gotschaun Alm. Die Querung zur Bles ist einfacher als am Vortag, da der Radius des WP 50 vom tasksetting-committee auf 1.000 m erweitert wird. So schaffen es dann 41 Piloten ins Ziel.

Nachdem die Piloten im Ziel sind, kommt der Stress für die Auswerter. Alle sind schon gespannt und fiebern dem Ergebnis entgegen.

Das Zillertal erweist sich als Macht. Thomas Walder, Hannes Huber, Stephan Stieglair, Petra Rauch und Stephan Gruber gewinnen task eins, task zwei und somit die Gesamtwertung. Der Vorsprung beträgt schlussendlich satte 237 Punkte. Ein würdiges Siegerteam!

Die Saison 2009 ist zu Ende. Die Paragleiterliga ist fest in westösterreichischer Hand. Im Andreas Hofer Gedenkjahr gehen die Plätze eins, drei, vier, sechs, und neun nach Tirol. Die Salzburger Clubs holen sich die Plätze zwei, sieben, acht und zehn. Der GSV I aus dem Ländle belegt Platz vier. Mal schauen, ob im nächsten Jahr die Szene aus dem Süden und Osten Österreichs da was dagegen setzen kann. Schon bald werden die Vorbereitungen für 2010 getroffen. Bereits jetzt vormerken: vom 23. Mai bis 5. Juni 2010 findet in Abtenau die Europameisterschaft der Paragleiter statt! Die besten österreichischen Gleitschirmflieger werden sich mit den Besten der Welt um die Medaillen matchen.

Para Team Virgen



XC
offene
Klasse:
1.
Gerald
Ameseder,
2. Peter
Wallner,
3. Egon
Assmair..

Sektion Turnen

Sommervorführung

Am 6. Juli fand die Sommervorführung der Turnerinnen statt. Die Mädchen zeigten an unterschiedlichen Geräten ihr Können. Aber auch ein Tanz und eine Scooter-Vorführung waren im Programm. Es freute uns sehr, dass so viele Eltern und Interessierte mit dabei waren und besonders, dass auch unser Bürgermeister Ing. Dietmar Ruggenthaler und unser Obmann der Sportunion Guido Fuss sich Zeit für uns nahmen.

Unser Angebot:

Mädchenturnen:

Montag von 15.30 bis 17.30 Uhr
im HS-Turnsaal Virgen

Ein vielseitiges Sportangebot mit viel Spaß, Bewegungsschulung & modernem Gerätturnen.

Gerätturnen für Mädchen:

Mittwoch von 15.30 bis 17.00 Uhr
im HS-Turnsaal Virgen

Ein zusätzliches Angebot für Mädchen, die bereits am Montag turnen. Nur auf persönliche Einladung.



Bei der Sommervorführung zeigten die Turnerinnen dem begeisterten Publikum ihr Können.



Die aktive Gruppe (Montag):

3. Reihe v.l.: Claudia, Julia B.,
Rebecca, Sabrina, Lisa, Michelle.

2. Reihe v.l.: Tatjana, Anna, Amy,
Julia S., Verena, Hannah, Jasmina,
Magdalena.

1. Reihe v.l.: Nadine, Natalia, Ellice,
Veronika, Lena, Annika, Katharina,
Viktoria, Lisa, Emma.

Es fehlen: Ines, Valentina.



Sektion Rodeln

1. Rollenrodelcuprennen in Virgen am 19.08.2009

Trotz strömenden Regens waren viele Zuschauer gekommen, um sich das spektakuläre Event vor Ort anzuschauen.

Auf der 540 m langen Strecke – EGGER WEG – lieferten sich 80 Teilnehmer aus fünf Nationen ein spannendes Rennen.

Mit nur drei Testfahrten in den Knochen, fuhren Virgil Wurnitsch und Herbert Hauser auf die Ränge 12 und 13.

Noch besser erging es den jüngeren Teamkollegen von der Sportunion Virgen.

Bei den Schülern (Jahrgang 2000 und jünger) belegte Michael Stadler Platz zwei und wurde damit bester heimischer Rodler. Nur ein Schweizer war etwas mehr als eine Sekunde schneller. Doch unser junger Rodler behauptete seinen Platz schon im ersten Lauf souverän und fuhr im zweiten in 56,12 Sekunden sogar Bestzeit. Über acht Sekunden hinter ihm landete ein zweiter Schweizer auf dem dritten Rang.

In der Jugendklasse (1996 bis 1999) schrammte Martin Stadler nur knapp am Podest vorbei. Nach dem ersten Heat lag er noch auf dem dritten Platz, nur ein Hundertstel hinter dem Zweiten. Nach dem zweiten Lauf fehlten ihm nur dreizehn Hundertstel auf das Podest.

An dieser Stelle noch einmal ein herzliches Vergeltsgott an alle Helfer, Dr. Huber, die Bergrettung, die Feu-



Martin Stadler bei der Zieleinfahrt.

erwehr, Sponsoren und Grundbesitzer, Sektionen der Union, Vermieter und dem Virger Mobil.

Bei der Österreichischen Meisterschaft in Wien/Spohialpe erreichte Martin Stadler den hervorragenden vierten

Platz und Michael stand am Podest ganz oben mit Platz Nummer eins. In St. Konrad beim Cup-Rennen holte sich Michael Rang zwei und Martin Rang fünf.

In Gallzein ebenfalls wieder vorne dabei war Martin auf Platz drei und in Wiesing, auch nicht ohne Erfolg, Platz fünf für Martin.

Beim „GROSSEN PREIS VON EUROPA“ in Gmunden lieferten sich die Rollenrodler ein starkes Rennen.

Martin Stadler errang in der Jugendklasse Rang zwei hinter einem Slowenen. Auch Michael fuhr auf Rang zwei. Somit waren sie die bestplatzierten Österreicher in ihrer Klasse. Abschließend noch der Punktestand in der Cupwertung: Platz 8 für Martin mit vier Rennen von sechs, Platz 6 für Michael mit zwei Rennen von sechs.



◀ *Michael Stadler belegte bei den Schülern (Jahrg. 2000 und jünger) Platz zwei und wurde damit bester heimischer Rodler.*

Auf der 540 m langen Strecke – EGGER WEG – lieferten sich 80 Teilnehmer aus fünf Nationen ein spannendes Rennen. ▼



Trotz strömenden Regens ließen es sich die Zuschauer nicht nehmen, das spektakuläre Event vor Ort anzuschauen.





Unterliga West wird zur Kärntner Liga – Division West

Die Teilnahme an der Meisterschaft der Unterliga West ist Geschichte, denn ab heuer werden die Virger Wölfe in der „Kärntner Liga – Division West“ um den Titel kämpfen. Somit spielt der EC Virgen in der zweithöchsten Spielklasse Kärntens und Osttirols, die nur noch von der Carinthian Hockey League übertroffen wird, in der u.a. die Mannschaften von Huben oder Leisach und Lienz mitmischen.

Ligaeinteilung:

Die Meisterschaft der Kärntner Liga – Division West wird unter acht teilnehmenden Mannschaften ausgetragen:

EC Virgen
ESC Grawe Villach
Carinthian Team
ELV Zauchen
EC Paternion
DSG Ledentzen
EC Gummern (mussten aus finanziellen Gründen aus der Carinthian Hockey League aussteigen)
EC Black Devils Prägraten (Aufsteiger aus der 1. Klasse)

Die Kampfmannschaft des EC Virgen wird von unserem Spielertrainer Silvio Trojer durch die Saison 2009/2010 geführt.

Die Betreuung für unseren Nachwuchstrupp übernehmen Josef Gasser und Silvio Trojer.

Unsere Jungen Wölfe werden auch heuer wieder die Osttirol/Ober-

kärntner Meisterschaft bestreiten und den Titel hoffentlich erfolgreich verteidigen.

Das Training hat für unsere Spieler bereits begonnen.

Doch neben sportlicher Betätigung, stehen auch noch einige organisatorische und bauliche Maßnahmen auf dem Programm:

So wurde die längst fällige Überdachung der Container auf dem Niedermaurer Eishockeyplatz in Angriff genommen.

Das dafür notwendige Material konnten wir uns von Abrissgebäuden beschaffen und über lange Umwege nach Virgen transportieren.

(Es gab auch drei private Gönner, die uns Holz zur Verfügung gestellt haben – Danke dafür!)

Das Renovierungsprojekt befindet sich in der Endphase und wir bemühen uns, dass unsere Anlage rechtzeitig zu Saisonbeginn wieder betriebsbereit ist, was natürlich nur durch Zusammenarbeit und Mithilfe vieler Einzelner möglich ist.

„Neu überdacht und hoffentlich gut behütet“ – in mehrerlei Hinsicht – starten wir wieder voll motiviert in die kommende Saison, die uns durch die Vielfalt der teilnehmenden Mannschaften neue Spannung verheißt!

Wir hoffen auf zahlreiche Unterstützung eurerseits bei den Spielen und freuen uns auf ein Wiedersehen!

Spieltermine können auf unserer Website www.ec-virgen.com abgerufen werden; natürlich erfolgen Informationen auch über Plakataushang.



Die längst fälligen Renovierungsarbeiten an den Containern auf dem Niedermaurer Eishockeyplatz wurden in Angriff genommen und befinden sich nun in der Endphase.



Abschlusskonzert der Musikkapelle Virgen



Hermann Weichsler dirigierte den von ihm komponierten Marsch „Musikkameraden“.



Jugendreferent Daniel Mariner verleiht Clemens Weiskopf sein Leistungsabzeichen in Bronze.

Jungbürgerfeier



Pfarrer Johannes Freitag zelebrierte die Messe mit der Bläsergruppe und dem Chor im Kultursaal.

Sabine Hanser ► übernahm die Moderation des Abends.



◀ Kathrin Ruggenthaler übergab den Spendenbetrag von 2.500 € an Anni Kratzer.

Für gute Stimmung im Kultursaal sogte „Undercover“ ▼

